

Bauinventar Gemeinde **Vitznau**

Inkraftsetzung: 1. Februar 2013
Nachführung: 1. November 2024



Bauinventar Gemeinde Vitznau

Inkraftsetzung

Die Gemeinde Vitznau orientierte im Auftrag der Dienststelle Hochschulbildung und Kultur im Februar 2011 über die bevorstehende Errichtung des Bauinventars für die Gemeinde Vitznau. In der Zwischenzeit sind die Arbeiten abgeschlossen und das Bauinventar der Gemeinde Vitznau wird gestützt auf § 1a Abs. 4 des Gesetzes über den Schutz der Kulturdenk-mäler auf den 1. Februar 2013 in Kraft gesetzt.

Das Bauinventar kann auf der Gemeindeverwaltung Vitznau, Dorfplatz 6, 6354 Vitznau und bei der Dienststelle Hochschulbildung und Kultur, Abteilung Denkmalpflege und Archäologie, Libellenrain 15, 6002 Luzern nach Voranmeldung eingesehen werden.

Dienststelle Hochschulbildung und Kultur



Dr. Karin Pauleweit

Luzern, 24. Januar 2013

Im Kantonsblatt Nr. 04 vom 26.01.2013 ist die Inkraftsetzung des Bauinventars Gemeinde Vitznau veröffentlicht worden. Eigentümern/innen von inventarisierten Objekten wird dies mit separatem Schreiben mitgeteilt.

Bauinventar Gemeinde Vitznau

Nachführung

Die rechtlichen Grundlagen sehen vor, dass das Bauinventar in der Regel gemeindeweise alle zehn Jahre gesamthaft überprüft und nötigenfalls angepasst wird (§ 8 Abs. 2 DSchV, SRL Nr. 595a). Im Frühjahr 2024 wurden diese Arbeiten in der Gemeinde Vitznau vorgenommen und in der Zwischenzeit abgeschlossen.

Das Bauinventar kann auf der Gemeindeverwaltung Vitznau und bei der Dienststelle Kultur Abteilung Denkmalpflege Libellenrain 15, 6002 Luzern, nach Voranmeldung eingesehen werden.

Dienststelle Kultur



Marco Castellaneta

Luzern, 1. November 2024

Bei folgenden Einträgen wurde eine Änderung vorgenommen:

Oberbürglenweg 1, Rigiweg 2, Rubistrasse 9, Seestrasse 6, Seestrasse 14, Seestrasse 56, Seestrasse 83, Seestrasse 110.4, Wilenstrasse 10, Wilenstrasse 27, Rüti N.N. Vitznauerstock N.N.

Inhalt

Bewertungskategorien

Ortseinleitung

Baugruppen

Einzelobjekte

nach GVL-Nummern

- versicherte Objekte

- nicht versicherte Objekte

Register

nach Strasse/Ort

Literatur

Pläne

Übersichtsplan

mit Eintrag der Planausschnitte 1-5

Planausschnitte 1-5

mit Eintrag der Einzelobjektwertung

Bearbeitung/Fotos/Pläne

Kantonale Denkmalpflege
Team Inventare

www.denkmalpflege.lu.ch

Luzern, November 2024

Bewertungskategorien

Bewertungskategorien

Gesetzlicher Auftrag: Die kantonale Denkmalpflege erfasst die erhaltenswerten unbeweglichen Objekte für jede Gemeinde in einem Bauinventar gemäss dem Gesetz über den Schutz der Kulturdenkmäler und der zugehörigen Verordnung. (DSchG, SRL Nr. 595; DSchV, SRL Nr. 595a)

Vorgehen: Bei der Erstellung eines Bauinventars wird der gesamte Baubestand auf Gemeindegebiet gesichtet und auf die bauhistorische Bedeutung geprüft. Ins Bauinventar aufgenommen wird eine signifikante Auswahl. Dabei entscheidet nicht bloss der Eigenwert über die Aufnahme eines Objekts, sondern es wird auch die Zugehörigkeit zu qualifizierten Ensembles und Siedlungsteilen gewichtet.

Definition

Schützenswert

Denkmalpflegerisch-fachlich: Wertvoller Bau von architektonischer oder historischer Bedeutung, dessen ungeschmälertes Weiterbestehen unter Einschluss der wesentlichen Einzelheiten wichtig ist. An Renovationen, Veränderungen oder Ergänzungen sind hohe Qualitätsanforderungen zu stellen, und sie bedürfen besonders sorgfältiger Abklärungen unter Einbezug fachlicher Beratung.

Rechtlich: Objekte von erheblichem wissenschaftlichem, künstlerischem, historischem oder heimatkundlichem Interesse. Gebäude, Gebäudeteile, Anlagen, historische Ortskerne oder Baugruppen von geschichtlicher, kunstgeschichtlicher oder besonderer architektonischer Bedeutung. Bei Veränderungen ist der Bausubstanz, dem Charakter, der Gestalt und der optischen Wirkung dieser Bauten Rechnung zu tragen und die zuständige Dienststelle ist in das Verfahren einzubeziehen. (§§ 1a Absatz 2, 1c Absatz 1 DSchG; § 5 Absatz 3 DSchV; § 142 Absatz 1-3 PBG)

Erhaltenswert

Denkmalpflegerisch-fachlich: Ansprechender oder charakteristischer Bau von guter Qualität, der erhalten und gepflegt werden soll. Veränderungen, die sich einordnen, und Erweiterungen, die auf den bestehenden Bau Rücksicht

nehmen, sind denkbar. Sollte sich eine Erhaltung als unverhältnismässig erweisen, so muss ein allfälliger Ersatz in Bezug auf Stellung, Volumen, Gestaltung und Qualität sorgfältig geprüft werden.

Rechtlich: Objekte von ausgewiesenem wissenschaftlichem, künstlerischem, historischem oder heimatkundlichem Interesse. Bei Veränderungen ist der Bausubstanz, dem Charakter, der Gestalt und der optischen Wirkung dieser Bauten Rechnung zu tragen. (§ 1a Absatz 2 DSchG; § 5 Absatz 2 DSchV; § 142 Absatz 1-2 PBG)

Dokumentation

Denkmalpflegerisch-fachlich: Objekte, die nach 1975 errichtet worden und entweder architektonisch oder historisch bemerkenswert sind.

Rechtlich: Bemerkenswerte Objekte, die wegen ihres geringen Alters nicht bewertet werden können, werden dokumentiert. Die Dienststelle legt das Baujahr fest, ab welchem Objekte bewertet werden. Bei Veränderungen ist der Bausubstanz, dem Charakter, der Gestalt und der optischen Wirkung dieser Bauten Rechnung zu tragen. (§ 5 Absatz 4 DSchV; § 142 Absatz 1 PBG)

Baugruppen

Denkmalpflegerisch-fachlich: Baugruppen zeichnen sich durch einen räumlichen, historischen oder funktionalen Zusammenhang aus. Die Wirkung solcher Gruppen kann schon durch das Wegfallen oder Verändern eines einzelnen Elements oder durch das Hinzufügen eines Fremdkörpers empfindlich gestört werden. Veränderungen innerhalb einer Baugruppe sind sorgfältig, mit Blick auf das Ganze und unter Beratung der Fachstelle zu planen. (Baugruppen sind nicht identisch mit Ortsbildschutzperimetern, dienen aber als Grundlage dazu).

Rechtlich: In Baugruppen werden Einzelobjekte zusammengefasst, deren Wert in der Wirkung in der Gruppe liegt. Bei Veränderungen ist die zuständige Dienststelle in das Verfahren einzubeziehen. (§ 1a Absatz 2, § 1c Absatz 1 DSchG; § 5 Absatz 1 DSchV; § 142 Absatz 1-3 PBG)

Ortseinleitung

Ortseinleitung Vitznau

Die Gemeinde Vitznau liegt am Südwestfuss der Rigi in einer klimatisch milden Bucht am Vierwaldstättersee. Das Gemeindegebiet wird im Osten und Süden durch den Vitznauerstock und die Felsbänder der Oberen Nase begrenzt, gegen Westen zieht sich die Grenze zu Weggis entlang der Rigilehnen von Underwilen nach Rigi First. Am steil abfallenden südlichen Rigihang führt die Gemeindegrenze, die gleichzeitig auch die Kantonsgrenze zu Schwyz bildet, von Rigi First über Würzenstock, Rigi Dossen bis zum Vitznauerstock.

Geschichte

Die ältesten Spuren von Menschen im Gebiet der heutigen Gemeinde Vitznau fanden sich in der Steigelfadbalmhöhle. Vereinzelt altsteinzeitliche Geräte und Werkzeuge konnten neben verschiedenen Tierknochen belegt werden. Diese dürften aus der Zeit zwischen 40'000 und 30'000 v. Chr. stammen. Die Höhle war aber wahrscheinlich nicht dauerhaft bewohnt.

1342 wird Vitznau erstmals in einer Lehenurkunde des Basler Dompropstes als „Vitzenouwa“ erwähnt. Das Wort „Vitznau“ ist alemannischen Ursprungs und setzt sich aus dem Personennamen „Fizo“ und dem Wort „Au“ (Land am Wasser, Halbinsel) zusammen. Seit dem 14. Jahrhundert ist Vitznau als Dorfgemeinde fassbar und war zusammen mit Weggis Teil der Grundherrschaft Pfäfers. 1380 gelangte Vitznau unter die Vogtei der Stadt Luzern und bildete zusammen mit Weggis bis 1789 das Amt Weggis. Im Laufe des 19. Jahrhunderts begann sich Vitznau zunehmend von Weggis abzulösen und erlangte 1868 mit der Ausmarchung der Gemeindegrenzen die vollständige politische Eigenständigkeit. Bis in die Zeit der Helvetik bildete Vitznau zusammen mit Greppen und Weggis eine gemeinsame Pfarrei. Bereits 1641/42 wurde eine Kaplanei errichtet und 1799 eine eigene Pfarrei. 1839-43 folgte der Bau der Pfarrkirche St. Hieronymus (GVL-Nr. 10) an der Stelle der Weggiser Filialkapelle aus dem 15. Jahrhundert.

Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit bildete die Landwirtschaft den wichtigsten Erwerbszweig. Die Wirtschaftsweise entsprach dem typischen Streusiedlungsgebiet mit Einzelhöfen und Feldgraswirtschaft. Dank dem milden Klima konnten auch Weinreben, Gemüse, Obst, Kastanien und gar Südfrüchte kultiviert werden. Am Rigihang wurde und wird z. T. bis heute Alpwirtschaft betrieben. Viehhandel und Alpwirtschaft führten im Mittelalter verschiedentlich

zu Alpkonflikten mit Arth und Gersau. Daneben gab es die traditionellen Gewerbebetriebe wie Mühlen oder Sägereien. Durch die Lage am See waren auch die Schifffahrt und der Fischfang für Vitznau von Bedeutung. Der touristische Aufschwung erfolgte erst mit dem Rigi-Tourismus und vor allem mit dem Bau der ersten Dampfschiffanlegestelle 1865 und der Inbetriebnahme der Vitznau-Rigi-Bahn 1871, mit der Vitznau rasch zu einem bedeutenden Sommertourismusort wurde. In der Zeit zwischen 1850 und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurden in Vitznau zahlreiche Hotels, Pensionen und Gasthäuser gebaut, die heute zum Teil noch das Ortsbild prägen.

Bis heute blieb der Tourismus der wichtigste Erwerbszweig der Gemeinde Vitznau. 2021 arbeiteten noch 6,9 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, im zweiten Sektor waren rund 3,6 % der Erwerbstätigen beschäftigt und im Dienstleistungsbereich inklusive Tourismus 89,6 %. Seit dem ausgehenden 20. Jahrhundert ist ein moderater Bevölkerungszuwachs zu beobachten, von ca. 1'000 Einwohner im Jahr 1990 auf 1'461 Einwohner Ende 2022. Dieses Wachstum führte auch zu einer regen Bautätigkeit sowie zur Ausweitung und Verdichtung der Siedlungsfläche, wobei grosser Zuwachs von Einfamilienhäusern zu verzeichnen ist.

Der eigentliche Siedlungskern von Vitznau liegt auf einem Schuttkegel eines Felssturzes und wird vom Mühlibach im Norden und dem Altdorfbach im Süden begrenzt. An diesen Bächen siedelten sich seit dem 17. Jahrhundert die Gewerbebetriebe an. Das älteste erhaltene Gebäude im Dorfkern ist die ehemalige Kaplanei, heute Haus Seerose (GVL-Nr. 109). Sie datiert ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert (Baujahr 1641/42). Im Gebiet südlich der Pfarrkirche sind für diese Zeit auch mehrere Höfe schriftlich überliefert. Noch heute bilden diese im 19. Jahrhundert mehrheitlich neu errichteten oder stark überformten Bauten, u. a. das Haus Hofstettli (GVL-Nr. 19) oder Haus Kleinerlen (GVL-Nr. 21), einen relativ stark verdichteten Raum im Ortsbild.

Einen weiteren Schwerpunkt im historischen Siedlungsgebiet bilden die Bauten rund um den „Bahnhofplatz“ sowie die Bauten entlang der Seestrasse nördlich und südlich der Pfarrkirche, die mehrheitlich in der Folge der touristischen Entwicklung nach der Eröffnung der Vitznau-Rigi-Bahn 1871 erbaut worden sind. Während sich rund um den Bahnhofplatz vorwiegend Bauten der

touristischen Infrastruktur gruppieren, so die Schiffstation (GVL-Nr. 94q), das Verwaltungsgebäude der Rigibahn (GVL- Nr. 94) und das Hotel Terrasse (GVL-Nr. 390), sind es entlang der Seestrasse repräsentative Wohn- und/oder Geschäftsbauten, die den Aufschwung Vitznaus rund um den Rigitourismus widerspiegeln. Als besonders gutes Beispiel dieser Entwicklung ist das Haus Kappelmatt (GVL-Nr. 109) zu nennen, ein stattliches und reich gestaltetes spätklassizistisches Wohnhaus mit städtischem Charakter vom Luzerner Architekten Josef Weber aus der Zeit kurz vor 1900. Vom gleichen Architekten stammt auch das 1893/94 errichtete Alte Schulhaus (GVL-Nr. 112), das nördlich an den historischen Siedlungskern anschliesst. Als Besonderheit und in engem Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung ist die Markuskirche zu erwähnen (GVL-Nr. 127). Der anschliessend ans Schulhaus stehende historisierende Kirchenbau von 1904 ist der erste evangelisch-reformierte Kirchenbau im Kanton Luzern ausserhalb des Stadtgebietes.

Touristische Bauten prägen heute das Ortsbild und vor allem auch die Uferlinie von Unterwilen bis zur Oberen Nase. Neben dem ältesten erhaltenen Hotelbau, dem Hotel Terrasse (ehem. Hotel Rigibahn), sind vor allem der Vitznauerhof (GVL-Nr. 121) und das nicht ins Bauinventar aufgenommene Park Hotel Vitznau zu erwähnen. Dazu kommen eine Reihe von kleineren Pensionen und Dépendenzen, die heute mehrheitlich als Wohnbauten genutzt werden, so das Haus Schlössli (GVL-Nr. 292), ehemals Dépendance des Hotels Rigi, oder die ehemalige Pension Lausiegg, heute Villa Rosenegg (GVL-Nr. 105). Eine aussergewöhnliche Hotelanlage befindet sich ausserhalb des Dorfes auf einer Geländeschulter bei der Oberen Nase. Das Hotel Flora Alpina (GVL-Nr. 30 und 30a), zwischen 1939 und 1944 als Ferienhaus für den Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverband (SMUV) errichtet und an ausgezeichneter Aussichtslage gelegen, vereint architektonische Elemente des Heimatstils mit Einflüssen der Moderne.

Neben den Hotelbauten wird die Uferlinie von einer Reihe von Ferienhäusern geprägt, die seit der vorletzten Jahrhundertwende gebaut wurden, vielfach stattliche und repräsentative villenartige Bauten, deren Bauherren nicht selten aktuelle Tendenzen der Architektur zu verwirklichen suchten. Besonders erwähnenswert sind die Villa Rosengütli (GVL-Nr. 118), ein aufwändig gestalteter Historismusbau von 1898 oder das Chalet Lausiegg (GVL-Nr. 161) mit ausgezeichneten Gestaltungselementen der Chaletarchitektur.

Trotz des Wandels hin zum Tourismusdorf haben sich im ganzen Gemeindegebiet noch einige bäuerliche Bauten erhalten. Die meisten dieser Höfe befinden sich heute noch am ansteigenden Rigihang. Prägend für die historische bäuerliche Hauslandschaft ist bautypologisch das Luzerner Bauernhaus des 18. Jahrhunderts: freistehende Blockbauten mit geknicktem Steilgiebeldach, kleinem Gerschild, Klebedächern und Obergeschosslauben. Ausgezeichneter Vertreter dieses Haustypus ist der Hof Acher (GVL-Nr. 54). Ein besonders stattlicher Vertreter des bäuerlichen Haustypus ist das Haus Unteralt Dorf (GVL-Nr. 33), ein seltenes Beispiel eines verputzten Blockbaus aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Trotz starker Überformung sei hier noch auf das im späten 15. Jahrhundert errichtete Bauernhaus am Grabacherweg (GVL-Nr. 3) hingewiesen, ein seltener Vertreter des voralpinen Tätschdachhauses. Bäuerliche Nebengebäude wie Trotten oder Waschhäuser sind nur noch ganz wenige anzutreffen, so zum Beispiel das Ökonomiegebäude (GVL-Nr. 35a) zum Haus Büntli, ein weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltener Stall mit integrierter Trotte.

Die Sakrallandschaft Vitznaus ist wohl auch auf Grund der besonderen topographischen Lage nicht sehr ausgeprägt. Neben den beiden Kirchen im Siedlungskern und einigen Wegkreuzen und Bildstöcken ist einzig eine einfache dem Hl. Antonius geweihte Waldkapelle am Aufstieg zu den Alpen Wissiflue und Hinterbergen zu erwähnen. Bemerkenswert ist hingegen die Friedhofsanlage von 1921/22, eine in der Tradition der städtischen Zentralfriedhöfe symmetrisch angelegte Anlage nach Plänen des Architekten Karl Koller, der auch das Park Hotel Vitznau erbaute.

Schliesslich muss auf die verschiedenen militärischen Kampf- und Führungsbauten aus dem Zweiten Weltkrieg im Gemeindegebiet von Vitznau hingewiesen werden. Die südlichen Abhänge des Vitznauerstocks waren strategisch ideal gelegen als Teil der nördlichen Verteidigungslinie des Réduits. Die Sperrstelle an der Oberen Nase und das Artilleriewerk Mühlefluh sind ausgezeichnete Zeugnisse dieses Réduitsgedankens während und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Mathias Steinmann, Januar 2012

Milka Guevara Tello, November 2024

Baugruppen

Vitznau

Baugruppe [A] Dorf

Objekte nach Gebäudeversicherungsnummern (GVL-Nr.) bzw. Objektstandort

9, 10, 19, 21, 93, 94, 94 q, 109, 109 b, 292, 369, 369 a, 390, Bahnhofstrasse N.N., Gersauerweg N.N., Seestrasse N.N.

Beschreibung

Der historische Dorfkern von Vitznau ist heute vor allem durch die Bautätigkeit in der Folge der touristischen Entwicklung nach der Eröffnung der Vitznau-Rigi-Bahn 1871 geprägt. Es lassen sich ortsbildlich zwei Schwerpunkte festmachen, die jedoch räumlich und auch siedlungsgeschichtlich miteinander verbunden sind und in einer Baugruppe zusammengefasst werden. Den einen Schwerpunkt bilden die touristischen und Verkehrsinfrastruktur Bauten rund um den „Bahnhofplatz“. Die Schiffstation (GVL-Nr. 94 q), das Hotel Terrasse (GVL-Nr. 390) sowie das Verwaltungsgebäude der Rigibahn (GVL-Nr. 94) bilden eine eigentliche touristische Verkehrsdrehscheibe. Nördlich schliesst das Haus Seerose (GVL-Nr. 369) an die Gruppe und bildet ein Scharnier zum zweiten ortsbildlichen Schwerpunkt. Dieser besteht zum einen aus den drei westlich der Seestrasse gelegenen Bauten, dem ehemaligen Postgebäude (GVL-Nr. 109 b), dem Haus Kapellmatt (GVL-Nr. 109) und dem Krämerhaus (GVL-Nr. 93). Das Krämerhaus bildet zusammen mit dem vis à vis gelegenen Gasthaus Rütli (GVL-Nr. 9) den nördlichen Abschluss der Baugruppe und gleichsam eine Torsituation zum historischen Dorfkern. Dominierender Bau des Dorfkerns ist die Pfarrkirche St. Hieronymus (GVL-Nr. 10), deren westseitiger Eingang Bezug nimmt zum See und den westlichen Bauten der Gruppe. Südwestlich der Kirche wird die Baugruppe zum anderen durch mehrere historische Bauten abgeschlossen, deren äusseres Erscheinungsbild mehrheitlich in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurückgeht, u.a. das Haus Hofstettli (GVL-Nr. 19) und das Haus Kleinerlen (GVL-Nr. 21). Die weiteren Bauten dieses Gebietes wurden nicht ins Inventar aufgenommen, da sie heute zu stark überformt sind. Gegen die Seestrasse markiert die ehemalige Dépendance zum Hotel Rigi, heute das Wohnhaus Schlössli (GVL-Nr. 292), den südlichen Abschluss der Baugruppe.

Würdigung

Der historische Dorfkern Vitznaus besteht heute vorwiegend aus Bauten, die in der Folge der touristischen Siedlungsentwicklung nach der Eröffnung der Vitznau-Rigi-Bahn entstanden sind. Der Bahnhofplatz bildet heute noch die wichtige Verkehrsdrehscheibe mit Umsteigefunktion vom Schiff zur Bahn und den entsprechenden Bauten. Das Hotel Terrasse lehnt sich räumlich und funktional stark an diese Drehscheibe an. Die Wohn- und Geschäftsbauten an der Seestrasse sind ebenfalls Teil der Siedlungsentwicklung in der Folge des Aufschwungs des Rigitourismus. Einzig die Kirche und die ehemalige Kaplanei (heute Haus Seerose) sowie die Wohn- und Gewerbebauten im Gebiet Grosserlen sind Bauzeugen aus der Zeit vor dem Boom des Rigitourismus.

Inkraftsetzung BI 01.02.2013

Nachführung BI 01.11.2024, keine Änderung



Seestrasse mit Gasthaus Rütli, Pfarrkirche und Krämerhaus, Ansicht von N (Aufnahme 2024)



Bahnhofplatz mit Schiffstation, Hotel Terrasse und Verwaltungsgebäude Rigibahn, Ansicht von S (Aufnahme 2024)

Vitznau

Baugruppe [B] Flora Alpina

Objekte nach Gebäudeversicherungsnummern (GVL-Nr.) bzw. Objektstandort

29, 29 a, 30, 30 a, 372, 372 d, Schibere N.N.

Beschreibung

Auf einer aussichtsreichen Geländeschulter südlich des Dorfkerns und kurz vor der Oberen Nase liegt das ehemalige Ferienheim des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes (SMUV). Mittelpunkt der zwischen 1939 und 1944 errichteten Anlage ist das ehemalige Ferienheim und heutige Seminarhotel Flora Alpina (GVL-Nr. 30), ein mehrflügliger Bau leicht erhöht über der Uferlinie. Dem Ferienheim vorgelagert ist das Gasthaus (GVL-Nr. 30a), das sich als moderner Flachdachbau ausgezeichnet in die Topographie des Geländes einfügt. Auf der Geländeschulter leicht zurückversetzt bilden das in der gleichen Architektursprache wie das Ferienheim errichtete Angestelltenhaus (GVL-Nr. 29) und ein Ökonomiegebäude (GVL-Nr. 29a) den östlichen Abschluss der Baugruppe. Ein weiteres Element der Baugruppe ist die Villa Margaritha (GVL-Nr. 372), die zwar bereits um die vorletzte Jahrhundertwende errichtet wurde, die aber unmittelbar am Seeufer gelegen durch ihre exponierte Lage am westlichen Abschluss der Geländeschulter eine wichtige Stellung innerhalb der Baugruppe einnimmt. Zu dieser Historismusvilla gehören noch eine Reihe von Kleinbauten, wovon die "Liegehalle" (GVL-Nr. 372d) besonders zu erwähnen ist. Die grosse Parkanlage wurde vom Gartenarchitekten Gustav Amman gestaltet.

Würdigung

An hervorragender Aussichtslage gelegene Ferien-Anlage, die sich ausgezeichnet in die Topographie der Geländeschulter einfügt. Das Ensemble umfasst mehrere markante Gebäude unterschiedlicher Baustile: das Ferienheim im sogenannten „Landstil“, das Gasthaus mit Flachdach, bereits in der Formensprache der Moderne sowie die Villa Margaritha, ein Historismusbau aus der Zeit um 1900. Zusammen mit weiteren Bauten und der weitläufigen Parkanlage bilden die Gebäude, eingebettet in die Landschaft zwischen Seeufer und Rigihang, ein lockeres Ensemble von grosser räumlicher Präsenz.

Inkraftsetzung BI 01.02.2013

Nachführung BI 01.11.2024, Anpassung Perimeter



Flora Alpina mit Ferienheim, Stall und Angestelltenhaus (Aufnahme 2011)



Villa Margaritha und "Liegehalle" (Aufnahme 2024)

Einzelobjekte

Vitznau, Grabacherweg 1

Haus Grabacher

Schutz Kanton	18.06.2015	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
		Änderung BI	04.07.2014
Koordinaten	<u>2678993 1207741</u>		
GVL-Nr.	3	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
Parzellen-Nr.	151	Baugattung	Bauernhaus
		Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum Hang gelegenes Tätschdachhaus. Über einem halbhohen, stark vorkragenden verputzten Mauersockel, der zwei Kellerräume aufnimmt, in Blockbauweise errichtet und mit einem Schindelschirm verrandet, gegen O mit einer Bretterschalung neu verkleidet. Der Bau ruht unter einem für diesen Haustypus charakteristischen schwach geneigten Giebeldach (sog. Tätschdach). Asymmetrische Hauptfassade mit unregelmässiger Reihenbefensterung, über den Fenstern der beiden Geschosse je ein Klebedach. Von den beiden, wohl ursprünglich offenen OG-Laube zeigt sich heute die S-Laube vollständig eingewandet, die N-Laube hingegen ist noch offen. An der südlichen Traufseite vollständig erneuerte Eingangssituation, an der nördlichen Traufseite Eingangslaube.

Baugeschichte

Gemäss Dendrochronologischer Analyse 1469/70 errichtetes Tätschdachhaus. Verschiedene nachträgliche Umbauphasen, die das äussere Erscheinungsbild veränderten, den mittelalterlichen Kernbau jedoch nur marginal tangierten. Branversicherungseintrag: 1817 Haus alt, baufällig.

Siehe auch Bauarchäologisches Kurzinventar, April 2014 im Archiv Denkmalpflege.

Würdigung

Mittelalterlicher Haustypus, der trotz grossflächiger Verkleidung in beachtenswertem Umfang bauzeitliche Substanz erhalten hat. Der 1469/70 datierte Bau ist ein wertvoller Vertreter eines in der Zentralschweiz an mehreren mittelalterlichen Bauten nachgewiesenen Wohnbautyps, der im Kanton Luzern nur noch mit sehr wenigen Beispielen vertreten ist. Dem Haus ist aufgrund seiner weitgehend bauzeitlichen Bausubstanz ein bedeutender Denkmalwert zuzuschreiben.



Grabacherweg 1, Ansicht von S (Aufnahme 2011)



Grabacherweg 1, Ansicht von N (Aufnahme 2011)

Vitznau, Dorfplatz 1

Gasthaus Rütli

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679432 1207150</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	9	Baugattung	Gasthaus
Parzellen-Nr.	133	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zur Hauptverkehrsachse stehender, schmaler und relativ hoch aufragender Baukörper. Das gemauerte und verputzte EG mit der Gaststube wird mit aufgeputzten Eckquaden und einem Fugenputz, der sich nur an der südlichen Traufseite erhalten hat, besonders ausgezeichnet. Die beiden Vollgeschosse des Oberbaus zeigen sich in Holzbauweise und sind mit einem Schindelschirm verrandet, ursprünglich und bis zum Umbau 1894 als Blockkonstruktion, heute vermutlich mehrheitlich in Ständerbauweise. Der Bau ruht unter einem Giebeldach mit Gerschild, traufseitig je ein Quergiebel mit profilierten Bügen und Giebelzier. Einbau von Dachflächenfenstern. Regelmässig axiert mit 3 auf 3 Fensterachsen, Balkon in der Mittelachse. Holzeckverkleidungen sowie Fensterverdachungen geben dem Bau sein charakteristisches spätklassizistisches Erscheinungsbild. An der östlichen Giebelseite sekundärer Treppenhausvorbau in Stahl und Glas.

Baugeschichte

Ein Vorgängerbau wurde 1821 zur ersten Schule der Gemeinde Vitznau umgebaut. 1835 bis auf das Sockelgeschoss abgebrochen und neu errichtet. Nach 1894 Umbau zu einem Wohnhaus mit Pension u. a. um ein Geschoss aufgestockt und gegen O um eine Fensterachse erweitert. Gleichzeitig erhielt das Gebäude sein klassizistisches äusseres Erscheinungsbild. 1999 Anbau eines Treppenhausvorbaus sowie vollständiger Umbau im Innern.

Würdigung

Mehrfach überformter Baukörper, heute in spätklassizistischem Erscheinungsbild. Aufgrund seiner Geschichte (ehemaliges Schulhaus) von lokalgeschichtlicher Bedeutung. Der reich gestaltete Bau nimmt durch seine exponierte Strassenlage ortsbildlich eine wichtige Stellung im nördlichen Dorfkern ein.



Dorfplatz 1, Restaurant Rütli, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)



Dorfplatz 1, Restaurant Rütli, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Dorfplatz 10

Pfarrkirche St. Hieronymus

Schutz Kanton	24.02.2000	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	B	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679466 1207121</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	10	Baugattung	Kirche
Parzellen-Nr.	12	Architekt/in	-
		Baumeister	Josef Weibel, Vitznau

Beschreibung

Der geostete Kirchenbau zeigt im Äusseren wie auch im Innern die charakteristischen Gestaltungselemente des spätbarock-klassizistischen Luzerner Landkirchenschemas, wie die inkorporierte Vorhalle, die symmetrische Anordnung von Turm und Sakristei beidseits des Chors sowie ein eingezogener, schmaler Chor, gegen aussen dreiseitig geschlossen, innen rund. Die Fassade des Langhauses wird durch Rundbogenfenster und Pilaster in vier Achsen gegliedert, die Kapitelle der Pilaster tragen ein umlaufendes Gesims. Die dreiachsige Eingangsfront wird von breiten Eckpilastern gerahmt, über den Rundbogenöffnungen drei Figurennischen mit Statuen von 1893. Geschwungenes Frontispiz mit Dreiecksgiebel abgeschlossen und seitlich von Obelisk flankiert. Der Turm wird durch zwei Gurte gegliedert, Glockenstube allseitig mit Rundbogenöffnungen. Abgeschlossen wird der Turm durch eine Welsche Haube mit kielbögig geschweiften Wimpergen, die die Zifferblätter aufnehmen, darüber kleines achteckiges Türmchen mit Spitzhelm. An der S-Seite des Chores Sakristei mit Erweiterungsbau von 1962. Im N, W und S grenzt die Kirche an eine Mauer, im O an die Zahnradbahnspur. An der SO-Seite der Kirche befand sich der alte Friedhof.

Baugeschichte

1841-1843 an Stelle einer Vorgängerkapelle errichtet, durch den Vitznauer Baumeister Josef Weibel, in Anlehnung an die 1825-1827 von den Gebrüdern Josef und Franz Händle erbaute Pfarrkirche in Adligenswil. Erste Renovation 1891, dabei wurden u.a. die Nischen im Frontispiz mit Statuen des Bildhauers Franz Sales Amlehn bestückt. 1955/56 tiefgreifende Innenrenovation, u.a. Abbruch der Emporen. 1962/63 Aussensanierung mit An- und Ausbau Sakristei. 2001 Innenrenovation mit neuer liturgischer Ausstattung. 2017 Aussensanierung und Erweiterung des Kirchenvorplatzes.

Würdigung

Später Vertreter des Typus der barock-klassizistischen Luzerner Landkirchen, eine Weiterentwicklung des spätbarocken Purtschert-Singer-Schemas. Die Pfarrkirche St. Hieronymus dominiert das innere Ortsbild von Vitznau.



Dorfplatz 10, Pfarrkirche St. Hieronymus, Ansicht von NW (Aufnahme 2024)



Dorfplatz 10, Pfarrkirche St. Hieronymus, Ansicht von SW (Aufnahme 2024)

Vitznau, Altdorfstrasse 5

Neubühl

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679613 1207018</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	18	Baugattung	Wohnhaus
Parzellen-Nr.	327	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zur Strasse und zum ansteigenden Hang stehendes Wohnhaus mit Gestaltungselementen des späten Heimatstils. Der über einem annähernd quadratischen Grundriss errichtete verputzte Massivbau wird von einem Mansardgiebeldach überspannt, im steileren Dachteil der südlichen Traufseite Dachgaube. Die westliche, strassenseitige Giebelfassade ist ausgeprägt axialsymmetrisch gegliedert, ein Eingang zum Kellergeschoss sowie zwei Balkone markieren die Mittelachse. Die Erschliessung erfolgt an der nördlichen Traufseite über eine kleine Aussentreppe. Im Türsturz aufgemalte Inschrift „19 Neubühl 29“. Gegen O- und S dreigeschossiger Anbau.

Baugeschichte

Erbaut 1929. 2021-2022 Fassadensanierung, S- und O-seitiger Anbau und Neubau Garage mit Zufahrt im W, wodurch der ehemalige Garten verkleinert wurde.

Würdigung

Im äusseren Erscheinungsbild weitgehend im bauzeitlichen Zustand erhaltenes malerisches Heimatstil-Wohnhaus. Wohl proportionierter Baukörper mit markanter und seltener Dachform.



Altdorfstrasse 5, Neubühl, Ansicht von NW (Aufnahme 2024)



Altdorfstrasse 5, Neubühl, Ansicht von W (Aufnahme 2024)

Vitznau, Gersauerweg 8

Hofstettli

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679478 1207065</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	19	Baugattung	Bauernhaus
Parzellen-Nr.	23	Architekt/in	-

Beschreibung

Der Kernbau, giebelständig zum Hang errichtet, steht in der Bautradition des Luzerner Bauernhauses des 18. Jahrhunderts. Über dem gemauerten und verputzten Sockelgeschoss ist der Oberbau in Blockbauweise errichtet und mit einem Schindelschirm verrandet. Der Bau ruht unter einem leicht geknickten Steilgiebeldach, über der Fensterreihe des zweiten OG ein Klebedach. An der südlichen Traufseite OG-Laube. An die nördliche Traufseite fügt sich quer zur Firstrichtung ein sekundär errichteter Anbau. Dieser ist ebenfalls über einem verputzten Mauersockel errichtet, der Oberbau jedoch in Fachwerkbauweise aber auch mit einem Schindelschirm verrandet. Gegenüber dem älteren Kernbau mit unregelmässiger Befensterung ist der Anbau mit 2 auf 3 Fensterachsen regelmässig gegliedert und wird von einem geraden Giebeldach abgeschlossen. Weitere Elemente, wie die Holzeckverkleidungen, die feinen Fensterverdachungen sowie die Halbkreislünetten, zeichnen den Anbau als klassizistischen Baukörper aus. Gegen Ost Erweiterung in Holzbauweise. Im Innern hat sich ein Stubenbuffet aus der Bauzeit 1806 erhalten.

Baugeschichte

Kurz vor 1806 erbaut, gemäss Inschrift auf Stubenbuffet. Vermutlich um 1876 traufseitige Erweiterung. 2004/05 Renovation und Ersatz des ostseitigen Anbaus sowie Erneuerung der Lukarne im Erweiterungsbau anstelle von zwei schmalen Giebellukarnen sowie Einbau einer Lukarne im Kernbau.

Würdigung

Im äusseren Erscheinungsbild ausgezeichnet erhaltenes Wohnhaus in der Tradition des Luzerner Bauernhauses des 18. Jahrhunderts, sowie einem um 1876 errichteten Anbau, der die Entwicklung zur klassizistisch geprägten Architektur mit regelmässig gegliederten Fensterachsen dokumentiert. Der Bau nimmt südöstlich der Kirche gelegen räumlich eine wichtige Stellung im Ortskern ein.



Gersauerweg 8, Hofstettli, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)



Gersauerweg 8, Hofstettli, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Oberkirchweg 3

Kleinerlen

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679499 1207051</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	21	Baugattung	Bauernhaus
Parzellen-Nr.	26	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zur Hangneigung stehendes bäuerliches Wohnhaus. In Mischbauweise errichtet, mit gemauertem und verputztem Sockelgeschoss, der Oberbau vermutlich in Fachwerkbauweise und heute mit einem modernen Verputz versehen, die östliche Giebelseite zeigt sich hingegen heute massiv gemauert. Der stattliche Baukörper ist giebelseitig unregelmässig axiert, was auf verschiedene Veränderungen und Erweiterungen hinweist, und wird von einem geraden Giebeldach abgeschlossen mit in die Dachuntersicht eingebundenem Fusswalm. Aufgeputzte Ecklisenen sowie die kassettierte Dachuntersicht sind die einzigen Zierelemente des sonst schmucklosen Baus. An der südlichen Traufseite teilweise eingebundene und geschlossene, teilweise offene Laube, als Fachwerk ausgeführt. An der nördlichen Traufseite Eingangslaube.

Baugeschichte

Um 1830 errichtet, verschiedentlich umgebaut u.a. im frühen 20. Jahrhundert. Ersatz der bestehenden Laube durch eine Laube in Fachwerk. Der Bau soll zeitweise auch als Pension genutzt worden sein. Brandversicherungseintrag: 1834 Haus neu Schindeln.

Würdigung

Der Bau hat durch seine Stellung und sein Volumen im historischen Siedlungskern eine wichtige ortsbildliche Bedeutung. Bildet im Verbund mit dem benachbarten Haus Hofstetli (GVL-Nr. 19) ein Ensemble von Bauzeugen der ehemals bäuerlichen Siedlung aus der Zeit vor der touristischen Entwicklung.



Oberkirchweg 3, Kleinerlen, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)



Oberkirchweg 3, Kleinerlen, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Schiberenstrasse 1

Flora Alpina Angestelltenhaus

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[B] Flora Alpina
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679231 1205855</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	29	Baugattung	Wohnbauten (übrige)
Parzellen-Nr.	193	Architekt/in	Theiler & Helber, Architekten, Luzern

Beschreibung

Östlich zurückversetzt zum Ferienhaus (GVL-Nr. 30) errichtetes Ökonomiegebäude mit Wohnung, Scheune, Waschhaus und Autogarage, in der gleichen Architektur- und Formsprache wie das Haupthaus. Über einem längsrechteckigen Grundriss errichteter verputzter Betonbau unter einem unmerklich geknickten Steilgiebeldach. Traufseitig abgewalmte Lukarnen. Die östliche Schauseite ist unregelmässig gegliedert und macht auf diese Weise die verschiedenen Funktionen (Wohnen, Waschen, Stall) lesbar. Der Wohnteil zeigt sich mit grossen Rechteckfenstern und einem auch die nördlichen Giebelseite umfassenden Balkon während der Stallteil fensterlos ist. Die Erschliessung erfolgt über drei grosse Stichbogen-Arkaden an der westlichen Fassade, von wo aus sämtliche Gebäudeteile erreicht werden können. An die südwestliche Gebäudeecke schliesst die Autogarage unter asymmetrischem Giebeldach an.

Baugeschichte

Die Anlage wurde von 1939 (Baubewilligung) bis 1944 errichtet, nach den Plänen der Architekten Theiler & Helber als Ferienhaus für den Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverband (SMUV).

Würdigung

In der gleichen Architektursprache wie das Ferienhaus (GVL-Nr. 30) errichtetes Ökonomiegebäude. Funktional und räumlich wichtiges Element der bemerkenswerten Anlage, die ausgezeichnet in die Topographie eingebettet ist und im Landschaftsbild des Seeuferbereichs von grosser Bedeutung ist.



Schiberenstrasse 1, Flora Alpina, Angestelltenhaus, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)



Schiberenstrasse 1, Flora Alpina, Angestelltenhaus, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Schiberenstrasse 1.1

Flora Alpina

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[B] Flora Alpina
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679239 1205828</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	29 a	Baugattung	landwirtschaftliche Bauten (übrige)
Parzellen-Nr.	193	Architekt/in	Theiler & Helber, Architekten, Luzern

Beschreibung

Traufständig zum ansteigenden Hang gestelltes Ökononomiegebäude. Über dem hohen, mit Naturstein aufgemauerten Ökonomietrakt, der aufgrund der Hanglage nur gegen NW erscheint, sitzt ein stark asymmetrisches Giebeldach mit Holzverschalung. Eine markante Aufzugslukarne durchbricht die nordwestliche Dachfläche. Das massiv gemauerte Erdgeschoss ist im südlichen Teil als offene Remise ausgebildet, im nördlichen Teil geschlossen.

Baugeschichte

Die Anlage wurde von 1939 (Baubewilligung) bis 1944 errichtet, nach den Plänen der Architekten Theiler & Helber als Ferienhaus für den Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverband (SMUV).

Würdigung

Als Nebengebäude funktional und räumlich wichtiges Element der bemerkenswerten Anlage, die ausgezeichnet in die Topographie eingebettet und im Landschaftsbild des Seeuferbereichs von grosser Bedeutung ist.



Schiberenstrasse 1.1, Flora Alpina, Ökononomiegebäude, Ansicht von N (Aufnahme 2011)



Schiberenstrasse 1.1, Flora Alpina, Ökononomiegebäude, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)

Vitznau, Schiberenstrasse 2

Flora Alpina

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[B] Flora Alpina
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	2679087 1205800	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	30	Baugattung	Hotel
Parzellen-Nr.	193	Architekt/in	Theiler & Helber, Architekten, Luzern Gustav Ammann, 1885-1955, Zürich

Beschreibung

Auf einem Sporn leicht erhöht über der Uferlinie zwischen Vitznau und „Oberer Nase“ errichtete Ferienanlage. Das eigentliche Ferienheim ist L-förmig ausgebildet, daran schliesst gegen S leicht geschwungen der Bettentrakt an. Der verputzte, in Beton errichtete Bau wird von einem markanten, unmerklich geknickten Giebeldach überspannt, wobei die Firsthöhe des giebelständig zum Hang stehenden Bauteils die beiden anderen Baukörper deutlich überragt. Walmgauben durchbrechen die grossen Dachflächen und verstärken zusammen mit den Holzfenstern und den hölzernen Flachbalustern der Balkone das rustikale Erscheinungsbild des Baus. An der SW-Seite leicht vortretender zweigeschossiger Saalbau, an den eine halbrunde Aussichtsterrasse anschliesst. Zur Anlage gehört schliesslich ein entsprechender Landschaftsgarten, der vom Gartenarchitekten Gustav Amman gestaltet wurde.

Baugeschichte

Die Anlage wurde von 1939 (Baubewilligung) bis 1944 errichtet, nach den Plänen der Architekten Theiler & Helber als Ferienheim für den Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverband (SMUV). 2023 Fassadenrenovation.

Würdigung

Herausragendes Baudenkmal von hohem baukünstlerischem und architekturgeschichtlichem Wert, aber auch sozialgeschichtlicher Bedeutung als Arbeiter-Ferienheim, während des 2. WK errichtet. Ausgezeichnetes Beispiel der regionalistischen Architektur der späten 1930er-Jahre, dem sog. „Landstil“. Mittelpunkt der bemerkenswerten Anlage, die ausgezeichnet in die Topographie eingebettet und im Landschaftsbild des Seeuferbereichs von grosser Bedeutung ist.



Schiberenstrasse 2, Flora Alpina, Ansicht von SW (Aufnahme 2024)



Schiberenstrasse 2, Flora Alpina, Ansicht von W (Aufnahme 2024)

Vitznau, Schiberenstrasse 2.1

Flora Alpina Gasthaus

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[B] Flora Alpina
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679043 1205825</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	30 a	Baugattung	Gasthaus
Parzellen-Nr.	193	Architekt/in	Theiler & Helber, Architekten, Luzern

Beschreibung

Dem Ferienhaus vorgelagertes, in den ansteigenden Hang gebautes Restaurant. Der fächerförmige Grundriss nimmt die Topographie des gegen den See auslaufenden Sporns auf. Auf einer hohen Naturstein-Stützmauer sitzt der verputzte Betonbau mit Flachdachabschluss. Der halbrunde Bau öffnet sich gegen W mit einem grossen Panorama-Fensterband. Das Flachdach bildet gleichzeitig die Terrasse des stark zurückgestaffelten OG. Beide Geschosse werden von einem filigran geschwungenen Vordach überdeckt.

Baugeschichte

Die Anlage wurde von 1939 (Baubewilligung) bis 1944 errichtet, nach den Plänen der Architekten Theiler & Helber als Ferienhaus für den Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverband (SMUV).

Würdigung

Im Gegensatz zum Ferienhaus in der Formsprache des Neuen Bauens errichtet. Wichtiges Element der bemerkenswerten Anlage, die ausgezeichnet in die Topographie eingebettet und im Landschaftsbild des Seeuferbereichs von grosser Bedeutung ist.



Schiberenstrasse 2.1, Flora Alpina, Restaurant, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Schiberenstrasse 2.1, Flora Alpina, Restaurant, Ansicht von S (Aufnahme 2011)

Vitznau, Unteraltdorfstrasse 5

Unteraltdorf

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679633</u> <u>1206649</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	33	Baugattung	Bauernhaus
Parzellen-Nr.	739	Architekt/in	-

Beschreibung

Südlich des Dorfes giebelständig zum ansteigenden Hang stehendes bäuerliches Wohnhaus. Über einem hohen, massiv gemauerten und verputzten Sockel-/Kellergeschoss zeigt sich der Oberbau in Blockbauweise und ebenfalls verputzt. Die verputzte Fassade dürfte wohl einen repräsentativen Mauerbau imitieren. Der stattliche Bau mit zwei Vollgeschossen wird von einem wenig geknickten Giebeldach mit Gerschild überspannt, giebelseitig zwei Klebedächer, traufseitig je eine grosse Lukarne mit Gerschild und Fusswalm. Auf beiden Traufseiten OG-Laube, gegen S zweigeschossig, die untere Laube sekundär mit Stichbogenfensteröffnungen, die obere, vermutlich bauzeitliche Laube ist vollständig geschlossen. An der östlichen Giebelseite Ökonomietrakt (Mosttrotte). Die Erschliessung erfolgt an der nördlichen Traufseite über eine Holzterrasse und ein gemauertes Eingangspodest. Im Innern haben sich viele bauzeitliche Ausstattungselemente (Täfer, Türen, Kassettendecke) und ein Kasten-Kachelofen mit der Jahreszahl „1824“ erhalten.

Baugeschichte

1680 erstmals erwähnt, 1825 Um- resp. Neubau, 1867 und 1918 erfolgten weitere Umbauten.

Würdigung

Stattliches und repräsentatives Bauernhaus mit weitgehend ursprünglichem Erscheinungsbild und ausgezeichneter Ausstattung. Dank der unverbauten Lage nimmt der Bau räumlich eine wichtige Stellung südlich des Dorfes ein.



Unteraltdorfstrasse 5, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)



Unteraltdorfstrasse 5, Ansicht von S (Aufnahme 2011)

Vitznau, Unteraltdorfstrasse 5.1

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	2679631 1206665	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	33 d	Baugattung	Ofenhaus
Parzellen-Nr.	739	Architekt/in	-

Beschreibung

Nördlich des Wohnhauses traufständig zum ansteigenden Hang errichtetes Brenn- und Waschhaus. Über dem massiv gemauerten und verputzten Sockelgeschoss, heute mit drei Garageneinbauten, zeigt sich der Oberbau in verputzter Fachwerkbauweise. Der hoch aufragende Bau mit zwei Vollgeschossen ist regelmässig axiert mit traufseitig drei Fensterachsen und wird von einem leicht geknickten Giebeldach abgeschlossen. An der nördlichen Giebelseite doppelflügeliges Eingangstor.

Baugeschichte

Kurz vor 1843 errichtet. Sekundärer Garageneinbau im Sockelgeschoss.

Würdigung

Stattliches Brenn- und Waschhaus und wichtiges bäuerliches Nebengebäude zum Wohnhaus Unteraltdorf (GVL-Nr. 33). Trotz Überformungen als Brennhaus Vertreter einer selten werdenden Baugattung.



Unteraltdorfstrasse 5.1, Brennhaus, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)



Unteraltdorfstrasse 5.1, Brennhaus, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)

Vitznau, Stacherweg 11

Büntli

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679798 1206828</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	35	Baugattung	Bauernhaus
Parzellen-Nr.	170	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum ansteigenden Hang stehendes Bauernhaus. Über dem stark vorspringenden, gemauerten und verputzten Kellergeschoss ist der Oberbau in Blockbauweise errichtet und partiell mit einem Schindelschirm verrandet, die nördliche Traufseite sowie das Giebelfeld – in Ständerbauweise – zeigen sich ohne Verrandung. Der schlichte Bau wird von einem leicht geknickten Giebeldach abgeschlossen, über den Fenstern des OG's Klebedach. Giebelseitig unregelmässig gegliedert mit Einzelbefensterung, früher vermutlich Reihenfenster. Traufseitig schmale OG-Lauben. An der östlichen Rückseite erneuert (Nasszellen) daran anschliessend Ökonomietrakt unter dem gleichen First, (Schweinestall?) Bruchsteinmauerwerk mit Resten eines Kalkputzes. An der südlichen Traufseite erneuerte Eingangslaube.

Baugeschichte

Vermutlich im ausgehenden 18. Jahrhundert errichtetes Bauernhaus, nachträglich überformt.

Würdigung

Für die Region charakteristisches Kleinbauernhaus, das trotz jüngeren Überformungen sein charakteristisches äusseres Erscheinungsbild weitgehend erhalten hat. Bildet zusammen mit dem Stall (GVL-Nr. 35a) eine funktionale und räumliche Einheit.



Stacherweg 11, Büntli, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)



Stacherweg 11, Büntli, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Stacherweg 11.1

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	2679820 1206813	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	35 a	Baugattung	landwirtschaftliche Bauten (übrige)
Parzellen-Nr.	170	Architekt/in	-

Beschreibung

Taufständig zum ansteigenden Hang stehender Stall mit integriertem Trottenraum. In Mischbauweise errichtet: das Stallgeschoss und der nördlich anschliessende Trottenraum gemauert und verputzt, das Bühnengeschoss in Ständer- und der Oberbau der Trotte in Fachwerkbauweise. Das Bühnengeschoss ist zur Durchlüftung an der westlichen Trauf- und südlichen Giebelseite mit diagonal gestellten Latten ausgefacht. Der Bau ruht unter einem geraden Giebeldach, an der östlichen, bergseitigen Traufseite über einen Schopfanbau bis zum Terrain abgeschleppt, anschliessend Hocheinfahrt.

Baugeschichte

Wohl im frühen 19. Jahrhundert errichtetes bäuerliches Ökonomiegebäude.

Würdigung

Für die Rigigemeinden charakteristischer, weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltener Stall. Bildet zusammen mit dem Wohnhaus (GVL-Nr. 35) eine funktionale und räumliche Einheit.



Stacherweg 11.1, Stall, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)



Stacherweg 11.1, Stall, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Wilenstrasse 43.2

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678995 1208334</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	48 b	Baugattung	Feldscheune
Parzellen-Nr.	481	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum ansteigenden Hang errichteter Feldstall. Über dem mit Bruchsteinen gemauerten Stallteil ist der Heuraum zur Belüftung in lockerer Blockbauweise errichtet und wird giebelseitig von einer Zange zusätzlich stabilisiert. Der Bau wird von einem mässig steilen Giebeldach überspannt. Der Stallteil ist talseitig erschlossen, der Heuraum bergseitig.

Baugeschichte

Vermutlich im 18. Jahrhundert errichtet.

Würdigung

In Form und Konstruktionsweise vermutlich aus dem 18. Jahrhundert stammender Feldstall. Seltener und wohl einer der ältesten erhaltenen Vertreter dieser Baugattung im Kanton.



Wilenstrasse 43.2, Feldstall, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Wilenstrasse 43.2, Feldstall, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Wilenstrasse 45

Langwilen

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678838 1208507</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	49	Baugattung	Bauernhaus
Parzellen-Nr.	485	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum Hang stehendes Bauernhaus im traditionellen Erscheinungsbild des Luzerner Hauses des späten 18. Jahrhunderts. Über dem gemauerten und verputzten Kellergeschoss zeigt sich der Oberbau in Blockbauweise und mit einem Schindelschirm verrandet, die östliche Traufseite ohne Verrandung, die Blockvorstösse mit Brettern verkleidet. Der Bau ruht unter einem geknickten Giebeldach, Klebedach sowie die zierlich gesägten Ortbretter datieren wohl aus einem Umbau in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, ebenso die Einzelbefensterung sowie die Viertelkreis-Lünetten im Giebelfeld und die Ründi an der rückwärtigen, nördlichen Giebelseite. Traufseitige OG-Lauben, gegen O offen, gegen W heute vollständig eingewandet. Die Erschliessung erfolgt traufseitig über Eingangslauben. An die nördliche Giebelseite fügt sich ein jüngerer, eingeschossiger Anbau unter einem Pultdach.

Baugeschichte

Erbaut wohl um 1800, Jahreszahl auf Ofenkachel 1810. Im ausgehenden 19. Jahrhundert vermutlich umgebaut (Einzelbefensterung, Dachstock).

Würdigung

Qualitätvolles Bauernhaus im traditionellen Erscheinungsbild des Luzerner Bauernhaus des späten 18. Jahrhunderts und mit Elementen eines späteren Umbaus. Guter Erhaltungszustand mit viel originaler Bausubstanz.



Wilenstrasse 45, Langwilen, Ansicht von S (Aufnahme 2011)



Wilenstrasse 45, Langwilen, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Acherweg 2

Acher

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678644 1208392</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	54	Baugattung	Bauernhaus
Parzellen-Nr.	204	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum ansteigenden Hang stehendes Bauernhaus im traditionellen Erscheinungsbild des Luzerner Hauses des späten 18. Jahrhunderts. Über dem stark vorspringenden verputzten Mauersockel mit Kellergeschoss zeigt sich der Oberbau in Blockbauweise und wird von einem geknickten Steilgiebeldach abgeschlossen. Über den Fensterreihen aller Geschosse je ein Klebedach, das von Blockkonsolen getragen wird. Rössli an den Blockkonsolen sowie profilierte Büge und ein Kielbogenmotiv im Türsturz sind die einzigen Zierelemente des sonst schmucklosen Baus. Die südliche Schauseite ist unregelmässig gegliedert, ursprünglich vermutlich mit Reihenbefensterung heute Einzelfenster. An beiden Traufseiten je eine OG-Laube. Die östliche Rückseite und teilweise die westliche Traufseite sind mit einer Bretterschalung neu verkleidet. Die Erschliessung erfolgt an der östlichen Traufseite über einen Treppenaufgang mit Eingangslaube.

Baugeschichte

Erbaut gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Sanierung des Dachstockes nach 2000.

Würdigung

Kleines aber qualitätvolles Bauernhaus im traditionellen Erscheinungsbild des Luzerner Hauses des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Die südliche Schaufassade ist weitgehend im ursprünglichen Zustand erhalten.



Acherweg 2, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)



Acherweg 2, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)

Vitznau, Heimetliweg 1

Heimetli

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678705 1208123</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	57	Baugattung	Wohnhaus
Parzellen-Nr.	207	Architekt/in	-

Beschreibung

Am Righang bei Wilen gelegenes Wohnhaus, das wohl zeitweise auch als Fremdenpension genutzt wurde. Über dem gemauerten und verputzten Sockelgeschoss zeigt sich der Oberbau in Ständerbauweise und ist mit einem Schindelschirm verrandet, an den Gebäudeecken Holz-Ecklisenen. Der würfelförmige Baukörper ist regelmässig axiert mit giebelseitig vier Fensterachsen, die etwas höheren Fenster im Obergeschoss verweisen evtl. auf eine Beletage. Der Bau wird von einem Giebeldach überspannt, das an der östlichen Traufseite mit einem markanten Knick auch die traufseitige Laube überdeckt und so das symmetrische Erscheinungsbild durchbricht. Ein in die kassettierte Dachuntersicht eingebundener Fusswalm hebt in spätklassizistischer Bautradition das Giebelfeld optisch hervor, zierlich gesägte Ortbretter im Schweizerhausstil. Eine Lukarne an der östlichen Traufseite sowie der ebenfalls von einem Quergiebel abgeschlossene Treppenhausrisalit an der westlichen Traufseite bilden ein Kreuzfirstdach. An der östlichen Traufseite zusätzlich doppelgeschossige Laube mit Baluster-Verkleidung.

Baugeschichte

Um 1866 errichtet. Grössere Veränderungen im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts. Wohl zeitweise auch als Pension genutzt. Sekundärer Anbau an der W-Ecke.

Würdigung

Qualitätvoller Bau der seine spätklassizistische Gestalt mit Zierelementen des Schweizhausstils ergänzt. Im äusseren Erscheinungsbild weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltener Zeuge aus den Anfängen des Rigitourismus.



Heimetliweg 1, Ansicht von S (Aufnahme 2011)



Heimetliweg 1, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Bühlweg 3

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679636 1207178</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	82	Baugattung	Bauernhaus
Parzellen-Nr.	34	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum ansteigenden Hang stehendes bäuerliches Wohnhaus. Über dem gemauerten und verputzten Kellergeschoss zeigt sich der Oberbau in Blockbauweise und mit einem Schindelschirm verrandet. Der kompakte Baukörper ruht unter einem geknickten Giebedach mit kleinem Gerschild, wie sie für den Bautypus des 18. Jahrhunderts typisch sind. Das umlaufende Klebedach, der Fusswalm und die regelmässige Fenstergliederung mit der Einzelbefensterung verweist hingegen auf die sich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts ausbreitende klassizistische Bauweise.

Baugeschichte

Vermutlich um 1850 errichtetes bäuerliches Wohnhaus. Sekundärer Anbau an der östlichen Giebelseite sowie Terrasse und Balkon an der nördlichen Traufseite.

Würdigung

Wohl proportioniertes bäuerliches Wohnhaus, das stilistisch den Übergang vom barocken Luzerner Bauernhaus mit geknicktem Steilgiebedach und Gerschild zum klassizistischen Bauernhaus mit umlaufendem Klebedach und regelmässiger Axierung markiert.



Bühlweg 3, Ansicht von S (Aufnahme 2011)



Bühlweg 3, Ansicht von N (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 84

Seewarte

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679490 1206682</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	83	Baugattung	Villa
Parzellen-Nr.	183	Architekt/in	-

Beschreibung

Unmittelbar traufständig zur Uferlinie stehender historisierender Villenbau. In Mischbauweise errichtet mit massiv gemauertem und verputztem Sockelgeschoss, der Oberbau in malerischem Fachwerk. Der schmale Baukörper wird von einem geknickten Giebeldach mit Gerschild überspannt, ein in die Dachuntersicht eingebundener Fusswalm trennt die beiden Vollgeschosse optisch vom Dachgeschoss. An der südlichen Traufseite wohl Treppenhausrisalit als Quergiebel, an der nördlichen Traufseite erkerartiger Vorbau. An die NO-Ecke schliesst traufständig ein kleineres Nebengebäude, ebenfalls mit Sichertrieg und einer markanten Lukarne mit pyramidenförmigen Dachaufbau und kleinem offenen Dachreiter an. Gegen S sekundärer Erweiterungsbau.

Baugeschichte

1932 an Stelle eines Sägereibetriebes (Altdorfsäge) aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts weitgehend neu errichtete Ferien-Villa.

Würdigung

In historisierender Bauweise errichtete Ferien-Villa mit malerischem Fachwerk. Ausgezeichnete Fernwirkung da unmittelbar am Seeufer gelegen.



Seestrasse 84, Seewarte, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 84, Seewarte, Ansicht von O (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 84.2

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	2679467 1206652	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	83 b	Baugattung	Bootshaus
Parzellen-Nr.	183	Architekt/in	-

Beschreibung

Direkt über dem Wasser einer schmalen Einfahrt errichtetes Bootshaus. Die Anlage besteht aus zwei Baukörpern: dem eigentlichen Schutzhaus für die Boote und einem dazu quergestellten Häuschen. Das gegen den See offene Schutzhaus zeigt sich als Giebeldach, das direkt auf den teilweise verputzten Natursteinmauern der Einfahrt aufliegt. Vor dem Giebelfeld steht vor der Einfahrt, traufständig zum See, ein kleines, geschlossenes Häuschen. Eine malerische Fachwerkkonstruktion unter Giebeldach mit kleinem Gerschild, auf dem First sitzt ein kleiner Dachreiter mit geknicktem Spitzhelm. Die Erschliessung erfolgt an der nördlichen Giebelseite, kleines Schutzdach mit profilierten Bögen.

Baugeschichte

Wohl mit dem Neubau der Liegenschaft Seewarte um 1932 errichtet.

Würdigung

Traditionelles, über dem Wasser stehendes Bootshaus. Typologisch seltener Kleinbau. Bildet einen integralen Bestandteil der Villa Seewarte.



Seestrasse 84.2, Bootshaus Seewarte, Ansicht von N (Aufnahme 2011)



Seestrasse 84.2, Bootshaus Seewarte, Ansicht von W (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 56

Krämerhaus

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, Änderung Einstufung
Koordinaten	<u>2679419 1207138</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	93	Baugattung	Mehrfamilienhaus mit Gewerbe oder Dienstleistung
Parzellen-Nr.	147	Architekt/in	-

Beschreibung

Traufständig zur Seestrasse stehendes Wohnhaus mit Ladengeschoss im EG. Das Ladengeschoss zeigt sich als verputzter Mauerbau, die strassenseitige Schaufensterfassade wird von kräftigen, aufgeputzten Quadersteinen gegliedert. Der Oberbau vermutlich in Ständerbauweise und heute mit Eternit verschalt. Der Bau ruht unter einem geraden Giebeldach mit traufseitigem Querfirst, der die axialsymmetrische Erscheinung der O-Fassade mit dem zentrierten Ladeneingang und einem Balkon in der Mittelachse zusätzlich betont. Die regelmässige Fenstergliederung mit 3 auf 5 Achsen, Fensterverdachungen, Halbkreis- und Viertelkreislünetten-Fenster sowie die kassettierte Dachuntersicht sind weitere spätklassizistische Gestaltungselemente. Erweiterung an der westlichen Traufseite: Querfirst, der die ganze Traufseite umfasst und im äusseren Erscheinungsbild im Oberbau die Formen des Altbaus aufnimmt. Im EG und Kellergeschoss zwei parallel stehende, identische polygonale Erker, gleichzeitig mit Terrasse. An der N-Seite weitere Terrassenanbauten aus der Zeit der Erweiterung. Im W gelegener umzäunter Garten.

Baugeschichte

1868 erstellt, gegen W vermutlich im frühen 20. Jahrhundert erweitert, als die Seesicht wichtiger wurde. 2022 teilweise Umgestaltung des Gartens.

Erster Brandversicherungseintrag 1868: Haus neu Stein/Ziegel.

Würdigung

Wohl proportionierter Baukörper in spätklassizistischer Form und Gestaltung. Der Bau nimmt im Strassenraum des nördlichen Dorfkerns zusammen mit den südlich anschliessenden Bauten eine wichtige Stellung ein und markiert den Auftakt zum verdichteten historischen Dorfkern. Der Bau hat im Innern die bauzeitliche Binnenstruktur sowie bemerkenswerte Oberflächen und Ausstattungselemente aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert ausgezeichnet erhalten.



Seestrasse 56, Krämerhaus, Ansicht von SO (Aufnahme 2024)



Seestrasse 56, Krämerhaus, Ansicht von W (Aufnahme 2024)

Vitznau, Bahnhofstrasse 1-9

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	2679416 1207044	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	94	Baugattung	Bahnhof
Parzellen-Nr.	4	Architekt/in	-

Beschreibung

Über längsrechteckigem Grundriss errichteter verputzter Massivbau, vermutlich in Betonskelett-Bauweise. Der den Bahnhofplatz dominierende Bau zeigt Elemente städtischer Verwaltungsbauten und markiert durch das weit vorkragende Perrondach seine öffentliche Funktion als Bahnhof. An der westlichen Schmalseite ist der hohe Kamin gleichsam Wahrzeichen des Bahnhofs und point de vue der zentralen Verkehrsdrehscheibe zwischen Schiff und Rigibahn. Horizontal durchgehende Sohlbankgesimse und vertikale Betonstützen schaffen ein streng gerastertes Fassadenbild und verleihen dem Bau zusammen mit dem auskragenden Flachdach ein Erscheinungsbild in der Tradition der 1950er-Jahre. An der westlichen Schmalseite und gegen das Geleise erstreckt sich die Wartehalle mit der Schalteranlage und weiteren Stationsbüros. In den Obergeschossen befinden sich die Büroräume der Verwaltung und Wohnungen.

Baugeschichte

Erbaut 1968 an Stelle des ersten Bahnhofs aus dem Jahr 1871. 2019 Innen- und Aussenrenovation mit neuem Vordach und Rückbau des Pavillons an NO-Fassade.

Würdigung

Verwaltungsbau und Bahnhof, der im äusseren Erscheinungsbild noch in der Bautradition der 1950er-Jahre steht. Markanter Bau im Dorfkern, der die Bedeutung des Rigitourismus unterstreicht. Weitgehend im Originalzustand erhalten.



Bahnhofstrasse 1-9, Bahnhof, Ansicht von SW (Aufnahme 2024)



Bahnhofstrasse 1-9, Bahnhof, Ansicht von NO (Aufnahme 2024)

Vitznau, Bahnhofstrasse 4

Schiffstation Vitznau

Schutz Kanton	10.07.2009	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	B	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679372 1207009</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	94 q	Baugattung	Schiffstation
Parzellen-Nr.	4	Architekt/in	Emil Vogt, 1863-1936, Luzern

Beschreibung

Unmittelbar am Seeufer über längsrechteckigem Grundriss errichtete Schiffstation. Die Anlage besteht aus dem Stationsgebäude und dem Lagerraum, die über ein Schutzdach miteinander verbunden sind. Das Stationsgebäude und der kleinere Lagertrakt, der das Schutzdach in der Mitte halbiert und durchbricht, bilden ein asymmetrisches, aber malerisches Erscheinungsbild, das geprägt wird von der bewegten Dachsilhouette und dem warmen gelblichen Farbton des Kalksteinverputzes. Das Stationsgebäude wird von einem Mansardwalmdach überspannt, der Lagertrakt durchstösst mit einem Giebeldach mit Gerschild das weit ausladende Schutzdach. Die einzelnen Fassaden werden durch unterschiedliche Fenster- und Türöffnungen mit Kunststeingewänden geprägt. Gegen den See zeigt das Stationsgebäude ein grosses Korbogfenster, landseitig gekoppelte Fensterreihen mit feiner Sprossung. Im Giebfeld über dem Schutzdach ist sowohl see- wie auch landseitig in grossen Buchstaben die Stationsbezeichnung aufgemalt.

Baugeschichte

Erbaut 1912 nach Plänen des Architekten Emil Vogt an Stelle der ersten Landungsbrücke, einer einfachen Plattform von 1863. Der Bau blieb bis heute im Wesentlichen unverändert. Gesamtrestaurierung 2009.

Würdigung

Ausgezeichneter Heimatstilbau des bekannten Luzerner Architekten Emil Vogt. Der Bau ist nicht nur ein herausragendes Zeugnis der Geschichte des Tourismus, sondern prägt mit seinem malerischen Erscheinungsbild die seeseitige Silhouette Vitznaus.



Bahnhofstrasse 4, Schiffstation Vitznau, Ansicht von W



Bahnhofstrasse 4, Schiffstation Vitznau, Ansicht von NO (Aufnahme 2024)

Vitznau, Seestrasse 8

Rosenegg

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678680 1207848</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	105	Baugattung	Pension
Parzellen-Nr.	231	Architekt/in	-

Beschreibung

Unmittelbar am Seefer auf einem kleinen Sporn stehendes ehemaliges Pensionsgebäude. Der Kernbau steht traufständig zur Uferlinie und von einem Giebeldach überspannt, an die südöstliche Giebelseite fügt sich ein seeseitig risalitartig vortretender Quergiebel. Erweiterungsbau an der nordwestlichen Giebelseite als leicht erhöhter Kopfbau unter einem Mansarddach mit Eckturm gegen N und seeseitig geschweiftem Frontispiz. Vermutlich in Mischbauweise errichtet, mit massiv gemauertem und verputztem EG, der Oberbau des Kernbaus in Ständerbauweise und mit einem Schindelschirm verrandet, der Erweiterungsbau zeigt sich massiv gemauert und verputzt. Während der Kernbau noch ein regelmässig gegliedertes spätklassizistisches Fassadenbild aufweist, mit charakteristischen Fensterverdachungen, Eckverkleidungen und einem zierlichen Rundbogenfries, zeigt der Erweiterungsbau bereits den Stilpluralismus des Historismus mit unterschiedlichen Fensterformen und – grössen, einem Eckerker und Eckturm. Balkone mit vermutlich erneuerter liegender Bretterbrüstung. Zur Liegenschaft gehört ein Villengarten, der seeseitig durch eine Kunststein-Balustrade abgeschlossen wird.

Baugeschichte

Wohl im ausgehenden 19. Jahrhundert errichtet, ursprünglich als Pension Lauisegg. Vermutlich 1908 zur repräsentativen Villa umgenutzt und erweitert (Erweiterungsbau gegen NW).

Würdigung

An ausgezeichnete See-Lage gelegene repräsentative Villa, resp. ehemalige Pension, in zeittypischem Stilpluralismus. Der Bau nimmt durch seine exponierte Lage eine wichtige Stellung in der Uferlinie ein.



Seestrasse 8, Rosenegg, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)



Seestrasse 8, Rosenegg, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Altdorfstrasse 4

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679581 1207028</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	106	Baugattung	Mehrfamilienhaus
Parzellen-Nr.	324	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zur Strasse stehendes Mehrfamilienhaus, das mit seinem traditionellen, jedoch klaren und symmetrischen Erscheinungsbild dem späten Heimatstil zuzuordnen ist. Der verputzte Massivbau ist regelmässig axiert, ein Gurtgesims zwischen EG und OG sowie zum Teil zusammengefasste Fensterstürze betonen die Horizontale und verleihen dem Bau eine klares Fassadenbild. Der Bau ruht unter einem, dem traditionellen Bauernhaus nachempfundenen geknickten Giebeldach mit Gerschild, verkleideten Flugsparren sowie traufseitigen Lukarnen. Die Erschliessung erfolgt in der Mittelachse der östlichen, strassenseitigen Giebelseite über eine kleine vierstufige Freitreppe. Die bauzeitliche Eingangstür wird von einem Kunststeingewand eingefasst und von einem stattlichen Pultdach geschützt. Die westliche Giebelfassade wird durch eine Balkonreihe in der Mittelachse dominiert.

Baugeschichte

Erbaut 1930.

Würdigung

Weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltener Wohnbau mit Elementen des sog. zweiten oder späten Heimatstils, einfache klare Formen in einer traditionellen Ausführung. Wohl proportionierter Bau mit markantem, den Strassenraum prägendem Erscheinungsbild.



Altdorfstrasse 4, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)



Altdorfstrasse 4, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 58

Kapellmatt

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679426 1207119</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	109	Baugattung	Mehrfamilienhaus mit Gewerbe oder Dienstleistung
Parzellen-Nr.	1	Architekt/in	Josef Weber, 1840-1904, Luzern

Beschreibung

Hoch aufragender, streng symmetrisch gestalteter spätklassizistische Baukörper. Verputzter Massivbau, im Sockelgeschoss und EG mit Fugenputz und aufgeputzten Eckquadern, die durch ein Gurtgesims optisch abgetrennten Obergeschosse sind glatt verputzt und werden von kannelierten Ecklisenen gefasst. Der kubische Baukörper ist regelmässig axiert mit 3 auf 3 Fensterachsen, wobei die Mittelachse der beiden Längsseiten durch eine Balkonreihe zusätzlich hervorgehoben wird. Gegen O im ersten OG vermutlich sekundär angebauter, die ganze Fassadenbreite umfassender Balkon. Hohe Rechteckfenster, in der Beletage mit markanter Verdachung mit kleinem Porträt-Medaillon. Schwach geneigtes und kaum in Erscheinung tretendes Walmdach mit kurzem First, in der Mittelachse der beiden Längsseiten je eine breite Giebellukarne flankiert von zwei schmalen Lukarnen, an den Schmalseiten ebenfalls kleine Lukarne in der Mittelachse. Markantes, durch kleine Konsolen gebildetes Kranzgesims. Im östlichen, strassenseitigen EG Ladengeschoss mit vermutlich sekundären Schaufenstereinbauten. An der S-Seite gedeckter Zugang zum Postgebäude von 1910 (GVL-Nr. 109b).

Baugeschichte

1893 erbaut, 1899 an N-Seite eingeschossiger Anbau für ein Postbureau durch Architekt Josef Weber (vermutlich auch Architekt des Wohnhauses). Nach 2014 ehem. Postbureau abgebrochen.

Würdigung

Qualitätvolles spätklassizistisches Wohnhaus, das im äusseren Erscheinungsbild weitgehend im ursprünglichen Zustand erhalten ist. Der stattliche Bau nimmt im nördlichen Dorfteil rund um die Kirche eine wichtige Stellung im Ortsbild ein.



Seestrasse 58, Kapellmatt, Ansicht von NO (Aufnahme 2024)



Seestrasse 58, Kapellmatt, Ansicht von W (Aufnahme 2024)

Vitznau, Seestrasse 60

ehemalige Post

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679429 1207101</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	109 b	Baugattung	Postgebäude
Parzellen-Nr.	813	Architekt/in	Albert Benz, 1877-1936, Luzern

Beschreibung

Südlich an das Haus Kapellmatt anschliessendes ehemaliges Postgebäude. Über rechteckigem Grundriss errichteter und parallel zur Strasse gelegener eingeschossiger Massivbau mit markanter niedriger Sockelzone aus Rustika-Mauerwerk. An der rückwärtigen W-Seite mit Kellergeschoss. Der Oberbau ist mit einem Besenwurf grob verputzt und wird von Sandstein-Eckquadern vertikal gefasst sowie von Kunststeinbändern horizontal gegliedert. Ein Gurtgesims trennt den Sockel optisch vom Oberbau und bildet gleichzeitig ein durchgehendes Sohlbankgesims der grossen Stichbogen-Fensteröffnungen. Der flachgedeckte Baukörper ist mit 3 auf 4 Achsen regelmässig gegliedert, die östliche, strassenseitige Eingangsfassade weist in den beiden äusseren Achsen je ein Eingangsportal auf, identisch zu den Fenstern gestaltet, der nördliche Eingang sekundär. Das vorkragende Flachdach wird von kleinen, jeweils paarweise angeordneten Kunststein-Konsolen gestützt. Auf dem Dach Balustrade wohl aus Kunststein mit markanten postamentartigen quadratischen Zwischenpfeilern, teilweise mit Fehlstellen. Über dem Eingang Glasdach auf filigraner Jugendstil-Eisenkonstruktion. Die nördliche Schmalseite ist über einen gedeckten und befensterten Gang aus Holz mit dem Haus Kapellmatt verbunden.

Baugeschichte

1910 nach Plänen des Architekten Albert Benz als Postgebäude erbaut. An der SW-Ecke kleiner sekundärer Anbau über rechteckigem Grundriss. Das Postgebäude ersetzte das Posthalterbüro im benachbarten Wohnhaus des Posthalters (Haus Kapellmatt GVL-Nr. 109). Nach 2014 Abbruch von SW-Anbau.

Würdigung

Repräsentatives Postgebäude aus dem frühen 20. Jahrhundert das historisierende Gestaltungselemente mit Formen des Jugendstils verbindet. Für die Landschaft frühes und vermutlich eines der wenigen erhaltenen Postgebäude im Kanton Luzern.



Seestrasse 60, ehemalige Post, Ansicht von SO (Aufnahme 2024)



Seestrasse 60, ehemalige Post, Ansicht von NW (Aufnahme 2024)

Vitznau, Zihlstrasse 1

Altes Schulhaus

Schutz Kanton	10.08.1992	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679423 1207228</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	112	Baugattung	Schulhaus
Parzellen-Nr.	110	Architekt/in	Josef Weber, 1840-1904, Luzern

Beschreibung

Am nördlichen Dorfeingang parallel zur Seestrasse errichtetes Schulhaus in repräsentativer spätklassizistischer Gestaltung. Über dem massiv gemauerten und mit einem Fugenputz ausgezeichneten sowie einem Gurtgesims abgeschlossenen Sockelgeschoss zeigt sich der Oberbau in Fachwerkbauweise und mit Rundholzschindeln verrandet, blaugrau gefasst nach Befund. Der schmale, hoch aufragende Baukörper ist regelmässig axiert mit 3 auf 7 Fensterachsen, wobei die westliche, strassenseitige Mittelachse mit Eingangsportal, gekoppelten Fenstern und einem Fugenputz über alle Geschosse risalitartig vortritt. Ein Frontispiz, gestützt von kräftigen, friesartig angeordneten kleinen Bügen, betont zusätzlich die Mittelachse. Im Giebelfeld des Frontispiz aufgemaltes Schweizer- und Luzernerwappen. An der östlichen Längsseite markiert eine, um ein halbes Geschoss versetzte Fensterachse, gerahmt von kannelierten Lisenen das Treppenhaus. Der Bau wird von einem Giebeldach mit Gerschild überspannt, an der westlichen Traufseite flankieren je zwei schmale Giebellukarnen das Frontispiz. Weitere spätklassizistische Gestaltungselemente sind die Fensterverdachungen im ersten OG – gerade und dreieckig, die kannelierten Ecklisenen aus Holz sowie das von zwei Pilastern und geradem Gebälk gerahmte Eingangsportal.

Baugeschichte

Erbaut 1893/94 durch den Architekten Josef Weber erbaut. Bis 1967 diente das Gebäude als Schul- und Gemeindehaus, im EG war zudem das Spritzenhaus sowie ein Arrestlokal. Seit 1990 Regionalmuseum sowie Büronutzung. 1999 Aussenrestaurierung, Teilrestaurierung innen, Einrichtung der aktuellen Museumsräumlichkeiten.

Würdigung

Repräsentativer Schulbau der sogenannt zweiten Generation. Der klar und einfach gestaltete spätklassizistische Bau nimmt am nördlichen Dorfeingang zusammen mit der reformierten Kirche räumlich eine wichtige Stellung im Dorfbild ein. Bedeutender öffentlicher Profanbau der Gemeinde Vitznau.



Zihlstrasse 1, Altes Schulhaus, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)



Zihlstrasse 1, Altes Schulhaus, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 16

Rosegütli

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678949 1207701</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	118	Baugattung	Villa
Parzellen-Nr.	158	Architekt/in	-

Beschreibung

Unmittelbar am Seeufer gelegene Historismus-Villa. Asymmetrisch gegliedertes Gebäude mit auffälligem, gegen den See gerichteten Fachwerk-Quergiebel und Erkerturm. Über unregelmässigem Grundriss errichtet, mit niedrigem Naturstein-Sockel, der Oberbau als Holzkonstruktion und mit Rundholzschindeln verrandet. Der Bau ruht unter einem Walmdach, das durch zwei Quergiebel mit Gerschilden durchbrochen wird und mit weiteren Dachaufbauten, wie die Schleppgauben und dem Spitzhelm des Erkerturmes eine überaus bewegte Dachlandschaft bildet, die durch die gedrungenen Firststangen mit Knauf verstärkt wird. An der S-Seite Treppenhausrisalit, dem ein Turmerker vorgestellt ist. Das äussere Erscheinungsbild erhält durch das malerische Fachwerk, durch die gekoppelten Fenster, die Ründerverkleidung am gegen N gerichteten Quergiebel sowie durch die kontrastierende Farbfassung eine prägnante Wirkung.

Baugeschichte

Erbaut 1897. Erster Brandversicherungseintrag 1898: Haus Riegel.

Würdigung

Historismusvilla mit aufwändig gestaltetem äusserem Erscheinungsbild. Der Bau nimmt eine wichtige Stellung am Seeufer ein und bildet zusammen mit den benachbarten Bauten ein Villenensemble nördlich des Park Hotel Vitznau.



Seestrasse 16, Rosegütli, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 16, Rosegütli, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 16.1

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	2678946 1207690		
GVL-Nr.	118 a	Baugattung	Bootshaus
Parzellen-Nr.	158	Architekt/in	-

Beschreibung

Direkt über dem Wasser einer schmalen Einfahrt gestelltes Bootshaus. Zwei Natursteinmauern in der Art einer Mole bilden die Einfahrt. Das eigentliche Bootshaus besteht aus einem niedrigen, verputzten Mauersockel, darauf sitzt ein Giebeldach, eine Holzkonstruktion mit Ziegeldeckung. Auf dem First trohnt ein quadratischer Dachreiter mit geknicktem Spitzhelm. Gegen O vermutlich nachträglich erweitert unter einem etwas niedrigeren First. Zur Wasserseite ist das Bootshaus mit einem Rundbogen geöffnet. Im Innern werden die Boote zum Schutz vor dem Wellenschlag unter das Dach gehoben.

Baugeschichte

Gleichzeitig mit dem Wohnhaus 1897 errichtet. Wohl neu aufgemauert und vermutlich nachträglich gegen O erweitert.

Würdigung

Traditionelles, über dem Wasser stehendes Bootshaus. Typologisch seltener Kleinbau. Bildet formal und funktional einen integralen Bestandteil der Villa Rosengütli.



Seestrasse 16.1, Bootshaus Villa Rosegütli, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)



Seestrasse 16.1, Bootshaus Villa Rosegütli, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 39

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679401 1207395</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	119	Baugattung	Mehrfamilienhaus
Parzellen-Nr.	100	Architekt/in	-

Beschreibung

Traufständig zur Strasse stehendes Mehrfamilienhaus in schlichter, aber wohlproportionierter spätklassizistischer Erscheinung. In Massivbauweise errichtet und verputzt. Der hohe und schlanke Baukörper wird horizontal durch ein Gurtgesims in eine Sockelzone und einen zweigeschossigen Oberbau gegliedert und mit einem Giebeldach abgeschlossen. Charakteristisch ist die regelmässige Axierung mit 2 auf 4 Fensterachsen, ein Quergiebel, flankiert von zwei wohl sekundär eingebauten Lukarnen, betont zusätzlich die Mittelachse. Ein 2 Fensterachsen umfassender Balkon mit kunstvollem Eisengeländer verstärkt zusätzlich das axialsymmetrische Erscheinungsbild. An der westlichen Traufseite eingeschossiger Werkstattanbau, der gegen N zwei Geschosshöhen erreicht.

Baugeschichte

Wohl im ausgehenden 19. Jahrhundert errichtet, 1949 Anbau. Werkstatt des regional bekannten Kunstschmieds Werner Bünter.

Würdigung

Schlichtes, aber wohlproportioniertes Wohnhaus in zeittypischem spätklassizistischem Erscheinungsbild der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Bau nimmt durch seine Lage am nördlichen Abschluss der Kernzone auch ortsbildlich eine wichtige Stellung ein.



Seestrasse 39, Ansicht von SW (Aufnahme 2024)



Seestrasse 39, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 79

Trautheim

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679477 1206883</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	120	Baugattung	Mehrfamilienhaus
Parzellen-Nr.	76	Architekt/in	-

Beschreibung

Am südlichen Dorfeingang von Vitznau, traufständig zur Strasse stehendes Wohn- und Geschäftshaus in historistischer Formensprache. Hoch aufragender verputzter Massivbau unter geradem Giebeldach, markante Quergiebel auf beiden Traufseiten, gegen W flankiert von zwei schmalen Lukarnen mit Pyramidendächlein und Firststange. Der Bau ist regelmässig axiert mit 3 auf 3 Fensterachsen, wobei die risalitartig vortretende Mittelachse der strassenseitigen W-Fassade mit der Balkonreihe und dem Quergiebel ein ausgeprägt axialsymmetrisches Fassadenbild schaffen. Reich instrumentierte Fassade mit unterschiedlicher Gestaltung der Geschosse, die durch Gurtgesimse optisch getrennt werden: Über der Sockelzone zeigt sich das EG mit einem Fugenputz, das erste OG mit aufgeputzter Eckquadrierung und das zweite OG mit kannelierten Lisenen. Ebenfalls unterschiedliche Gestaltung der Fensterverdachungen, gerade Verdachungen und Dreieckgiebel, z.T. mit Puttenköpfen, Girlanden oder Rhombenmuster. Balkenköpfe an der Dachuntersicht bilden ein malerisches Kranzgesims. Die östliche Rückseite ist völlig schmucklos. Die Erschliessung erfolgt im EG der nördlichen Giebelseite über eine Eingangstreppe, der Eingang wird von einem kleinen hölzernen Pultdach gedeckt. Im Sockelgeschoss sekundärer Einbau eines Ladengeschosses.

Baugeschichte

1900 errichtet. Im Sockelgeschoss sekundäre Umbauten.

Würdigung

Reich instrumentiertes Wohn- und Geschäftshaus in historistischer Formenvielfalt. Der qualitätvolle Bau nimmt im Strassenraum südlich des Dorfkerns eine wichtige Stellung ein.



Seestrasse 79, Trautheim, Ansicht von NW (Aufnahme 2024)



Seestrasse 79, Trautheim, Ansicht von SO (Aufnahme 2024)

Vitznau, Seestrasse 80

Hotel Vitznauerhof

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679437</u> <u>1206823</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	121	Baugattung	Hotel
Parzellen-Nr.	168	Architekt/in	Friedrich Kühn, 1856-1914, Mannheim

Beschreibung

Markanter, parallel zum See errichteter Hotelbau. Die Sockelzone in Bruchsteinmauerwerk umfasst zwei Geschosse und ist mit einem Fugenputz ausgezeichnet, darüber drei Vollgeschosse in Fachwerkbauweise, das oberste in malerischem Sichtfachwerk. Der Bau wird von einem Walmdach überspannt, zwei Reihen von Dachgauben lockern die Dachfläche auf. Das Walmdach wird allseitig von je einem Quergiebel durchbrochen, an der symmetrischen Schauffassade tritt der Quergiebel als markanter Mittelrisalit vor. Die Ründi im Schweizerhausstil und der hohe Turmaufbau ist mit jenem des Kurhaus Flühli zu vergleichen und verleiht dem Gebäude einen ländlich-alpinen Charakter. Die Fassade wird durch die Balkone, den Rauputzfeldern und den in einem kräftigen Englischrot gefassten Holzeinfassungen geprägt. Der seeseitigen W-Fassade ist ein gedeckter Terrassenvorbau angegliedert. An die südliche Schmalseite fügt sich ein grosser, eingeschossiger Saalbau. An der östlichen Rückseite Treppenhausrisalit. Ein wichtiger Bestandteil des Vitznauerhofs ist der südlich gelegene Waldpark (Parz.-Nr. 181). Der Waldpark mit charakteristischen Durchwegung war ein Arboretum mit wertvollen Koniferen, der über zwei Brücken mit dem Hotelpark erschlossen ist.

Baugeschichte

Erbaut 1900/01 nach Plänen des Architekten Friedrich Kühn aus Mannheim. Noch in der ersten Hälfte des 20. Jh. verschiedene Umbauten und Purifizierung (u.a. 1924 Entfernung Turmaufbau, 1937 Ausbau Dachgeschoss). 1996/97 Gesamtanierung und Restaurierung, u.a. Rekonstruktion des Turmaufbaus, der Dachlukarnen sowie Sanierung der Fassaden mit Gestaltung nach dem Befund des ursprünglichen Zustandes. Im Innern haben sich der Eingang, das Treppenhaus, der Gang, der grosse Saal und die Bibliothek weitgehend im ursprünglichen Zustand erhalten.

Würdigung

Markantes, die Uferlinie Vitznaus prägendes Bauvolumen in der für die Zeit und die Baugattung charakteristischen Formenvielfalt mit Elementen des Historismus, des Jugendstils und des Schweizerhausstils. Wichtiger Bauzeuge der grossen Blütezeit des Tourismus in Vitznau.



Seestrasse 80, Hotel Vitznauerhof, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 80, Hotel Vitznauerhof, Ansicht von O (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 61

Markuskirche

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679426 1207252</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	127	Baugattung	Kirche
Parzellen-Nr.	109	Architekt/in	Paul Reber, 1835-1908, Basel

Beschreibung

Mit markantem, zentralem Eingangsturm zur Strasse stehender neoromanischer-neogotischer Kirchenbau. Längsbau mit vorspringendem, ein Querhaus andeutenden Portal und gegen O mit rundem Chorabschluss. Die Bossenquader sowie die gotisierenden Staffelfenster verleihen dem Bau sein charakteristisches äusseres Erscheinungsbild. Eingangsturm mit offenem Glockenstuhl und markant geknicktem Steilgiebeldach. Über dem Rundbogenportal Schutzdach.

Baugeschichte

Erbaut 1904 nach einem Entwurf des Basler Architekten Paul Reber, 1954 Renovation durch den Architekten John Thomkins. Nach der Matthäuskirche in Luzern (1861) der zweite evangelisch-reformierte Kirchenbau im Kanton Luzern.

Würdigung

In historisierender Formensprache mit neoromanischen und neogotischen Gestaltungselementen errichteter Kirchenbau mit wehrhaftem äusserem Erscheinungsbild. Mit dem markanten Frontturm nimmt der Bau im Strassenraum eine wichtige Stellung ein. Erste reformierte Kirche im Kanton Luzern ausserhalb des Stadtgebietes.



Seestrasse 61, Markuskirche, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)



Seestrasse 61, Markuskirche, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Meienrisliweg 2

Meienrisli

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679587 1207094</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	129	Baugattung	Mehrfamilienhaus
Parzellen-Nr.	32	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum ansteigenden Hang stehendes Wohnhaus. Über dem gemauerten und verputzten Sockelgeschoss ist der Oberbau in Fachwerkbauweise errichtet und zeigt sich heute mit einem glatten Putz, die Gebäudeecken werden mit aufgeputzten Ecklisenen leicht hervorgehoben. Der schmale Baukörper mit giebelseitig zwei regelmässigen Fensterachsen wird von einem geraden Giebeldach abgeschlossen. Giebelzier, fein gesägte Ortbretter sowie Doppelbögen verleihen dem Dach sein malerisches Erscheinungsbild. Traufseitig je drei schmale Giebellukarnen. Im DG Halbkreislünetten sowie ein Balkon. An der südlichen Traufseite doppelgeschossige Laube, im EG vollständig verglast, im OG offen, Verglasung wie auch die Fenster wohl bauzeitlich. An der nördlichen Traufseite sekundäre Anbauten.

Baugeschichte

Vermutlich Anfangs 20. Jahrhundert errichtet. Sekundäre Erweiterungen an der N-Seite. Brandversicherungseintrag 1905: Haus Riegel Ziegel.

Würdigung

Weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltenes Wohnhaus mit schlichten, aber qualitätvollen Gestaltungselementen. Markantes Volumen im östlichen Dorfgebiet.



Meienrisliweg 2, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)



Meienrisliweg 2, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Reimenweg 6

Schweizerheim

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679470 1207366</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	134	Baugattung	Villa
Parzellen-Nr.	103	Architekt/in	-

Beschreibung

An leicht erhöhter Hanglage stehende Historismusvilla, die Elemente der Reformarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts aufnimmt. Über einem unregelmässigen Grundriss errichteter, glatt verputzter Massivbau mit malerisch vorgeblendetem Fachwerk. Der Bau ruht unter einem Giebeldach mit Gerschild, das von Quergiebeln und Dachaufbauten durchbrochen wird, die so eine bewegte Dachlandschaft bilden. Für die Reformarchitektur charakteristische unregelmässige Fassadengliederung mit unterschiedlichen Fensterformen und -grössen. Fenster weitgehend bauzeitlich mit zum Teil feiner Oberlicht-Sprossung. An der S-Fassade Erker in reich gestalteter Holzbauweise mit Sichtbackstein-Sockel und von einem kleinen Giebeldach mit Giebelzier abgeschlossen.

Baugeschichte

Erbaut wohl um 1905.

Brandversicherungseintrag 1906: Haus Riegel.

Würdigung

Qualitätvoller Vertreter der frühen Reformarchitektur in der Tradition der englischen Arts and Crafts Bewegung. Malerisches, weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltenes äusseres Erscheinungsbild.



Reimenweg 6, Schweizerheim, Ansicht von S (Aufnahme 2024)



Reimenweg 6, Schweizerheim, Ansicht von W (Aufnahme 2024)

Vitznau, Rubistrasse 9

Magdalena

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679532 1206918</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	139	Baugattung	Mehrfamilienhaus
Parzellen-Nr.	82	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum ansteigenden Hang stehendes Wohnhaus im zeittypischen Stilpluralismus. Über niedrigem Mauersockel errichteter verputzter Massivbau mit zwei Vollgeschossen. Der giebelseitig regelmässig mit drei Fensterachsen gegliederte Bau wird von einem Mansard-Giebeldach abgeschlossen. Gegen O mit Gerschild, gegen N Quergiebel, gegen S schmaler Treppenhausrisalit ebenfalls unter einem Mansard-Giebeldach, bauzeitliches Eingangsportal. Das Fassadenbild wird durch die unterschiedlichen Fensterformen mitgeprägt, im EG Stichbogenfenster, im OG Rechteckfenster. An der westlichen Giebelseite betonen Balkone das axialsymmetrische Erscheinungsbild.

Baugeschichte

Erbaut um 1912. 2023-2024 Innenumbau, Aussensanierung und Neubau angebaut.
Erster Brandversicherungseintrag 1912: Haus Stein.

Würdigung

Im zeittypischen Stilpluralismus zwischen Historismus und Heimatstil errichtetes Wohnhaus mit vielgestaltiger Dachlandschaft. Bildet zusammen mit dem benachbarten Haus Alpenblick (GVL-Nr. 143) eine bauliche Einheit im südöstlichen Dorfteil.



Rubistrasse 9, Magdalena, Ansicht von SW (Aufnahme 2024)



Rubistrasse 9, Magdalena, Ansicht von NO (Aufnahme 2024)

Vitznau, Hintergufferiweg 7

Alpenblick

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679552 1206938</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	143	Baugattung	Wohnhaus
Parzellen-Nr.	73	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum ansteigenden Hang stehendes Wohnhaus im zeittypischen Stilpluralismus. Verputzter Massivbau mit hohem Kellergeschoss und vermutlich purifiziertem Oberbau. Der giebelseitig regelmässig mit drei Fensterachsen gegliederte Bau wird von einem Mansard-Giebeldach abgeschlossen, mit auffällig geknickter steilerer Dachfläche. Gegen W betont eine vorgestellte Balkonreihe in Holzbauweise zusätzlich die Mittelachse. Der südlichen Traufseite ist ein breiter Quergiebel unter Mansardwalmdach mit kleiner Firststange als Treppenhausrisalit vorgestellt.

Baugeschichte

Erbaut 1914. 2012 Ersatz Jalousien und neue Farbfassung der Balkone.
Brandversicherungseintrag 1914: Haus Stein.

Würdigung

Im zeittypischen Stilpluralismus zwischen Historismus und Heimatstil errichtetes Wohnhaus. Bildet zusammen mit dem benachbarten Haus Magdalena (GVL-Nr. 139) eine bauliche Einheit im südöstlichen Dorfteil.



Hintergufferiweg 7, Alpenblick, Ansicht von SW (Aufnahme 2024)



Hintergufferiweg 7, Alpenblick, Ansicht von SO (Aufnahme 2024)

Vitznau, Seestrasse 14 MIT SKJUL (Villa Hoyberg)

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, Änderung Einstufung
Koordinaten	<u>2678939 1207729</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	150	Baugattung	Villa
Parzellen-Nr.	157	Architekt/in	Karl Koller, 1873-1946, St. Moritz

Beschreibung

Unmittelbar am Seeufer gelegenes Landhaus mit streng symmetrischem Erscheinungsbild. Längsrechteckiger, verputzter Massivbau unter markantem Mansardwalmdach mit auffallend hohem Walm, im steileren Dachteil Lukarnen mit Dreieckgiebel. An der westlichen Schauseite halbkreisförmige Auskragung des Daches, das von vier Säulen toskanischer Ordnung getragen wird. An der östlichen Eingangsfront kleiner Eingangsportikus mit von zwei Säulen gestütztem Dreieckgiebel. Im Giebelfeld Inschrift „MIT SKJUL“.

Baugeschichte

Erbaut 1922. Erster Brandversicherungseintrag 1922: Haus Stein. Zu einem späteren Zeitpunkt Fensterersatz.

Würdigung

Gutes Beispiel der Reformarchitektur klassizistischer Ausprägung. Der streng symmetrisch angelegte Bau nimmt eine relevante Stellung im Uferbild ein und ist ein Werk des bekannten Hotelarchitekten Karl Koller.



Seestrasse 14, Mit Skjul, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 14, Mit Skjul, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Zihlstrasse 8

Abdankungshalle

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679535 1207253</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	152	Baugattung	Abdankungshalle
Parzellen-Nr.	262	Architekt/in	Theiler & Helber, Architekten, Luzern Karl Koller, 1873-1946, St. Moritz

Beschreibung

Die Abdankungshalle schliesst die symmetrisch gestaltete Friedhofsanlage gegen SW ab und bildet in Verbindung mit der bergwärts gelegenen Friedhofskapelle die Mittelachse der Anlage. Der über quadratischem Grundriss errichtete tempelartige Bau wird von einem unmerklich geknickten Walmdach abgeschlossen, auf der Dachspitze kleines, quadratisches Lüftungstürmchen. Gegen NO bildet ein kleiner Quergiebel ein Frontispiz über dem Eingang. Vier Säulen toskanischer Ordnung bilden die gedeckte Vorhalle. Die Fassade des eingeschossigen Baus wird von aufgeputzten Pilastern rhythmisch gegliedert, vereinzelte Okuli belichten den Innenraum.

Baugeschichte

Geplant und entworfen vom Architekten Karl Koller (Erbauer Park Hotel, Vitznau), ausgeführt von den Luzerner Architekten Theiler u. Helber 1921/22.

Würdigung

Die Abdankungshalle bildet den zentralen Angelpunkt und in Verbindung mit der bergwärts gelegenen Friedhofskapelle die Mittelachse der streng symmetrisch gestalteten Friedhofsanlage. Die neoklassizistische Gestaltung verleiht der Anlage einen überkonfessionellen Ethos.



Zihlstrasse 8, Friedhof Abdankungshalle, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)



Zihlstrasse 8, Friedhof Abdankungshalle, Ansicht von O (Aufnahme 2011)

Vitznau, Zihlstrasse 8.1

Friedhofskapelle

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679582 1207277</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	152 a	Baugattung	Kapelle
Parzellen-Nr.	262	Architekt/in	Karl Koller, 1873-1946, St. Moritz , Theiler & Helber, Architekten, Luzern

Beschreibung

Die Friedhofskapelle bildet gleichsam den nordöstlichen Abschluss der symmetrisch als gleichschenkliges Dreieck gestalteten Friedhofsanlage. Über quadratischem Grundriss errichteter Baukörper, der von einem Pyramidendach abgeschlossen wird, darauf kleines Kreuz. In die Friedhofsmauer integriert, öffnet sich die Kapelle dreiseitig mit je einer Rundbogenöffnung. An der Rückwand auf niedrigem Postament stehendes Kruzifix.

Baugeschichte

Die Friedhofsanlage wurde geplant und entworfen vom Architekten Karl Koller (Erbauer Park Hotel, Vitznau), ausgeführt von den Luzerner Architekten Theiler u. Helber 1921/22.

Würdigung

Die Friedhofskapelle bildet einen integralen Bestandteil der Gesamtanlage und in Verbindung mit der talwärts gelegenen Abdankungshalle die Mittelachse des streng symmetrisch gestalteten Friedhofs.



Zihlstrasse 8.1, Friedhofskapelle, Detail (Aufnahme 2011)



Zihlstrasse 8.1, Friedhofskapelle, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)

Vitznau, Zihlstrasse 5

Eden

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679467 1207258</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	154	Baugattung	Einfamilienhaus
Parzellen-Nr.	266	Architekt/in	-

Beschreibung

Am nördlichen Rand des historischen Dorfkerns gelegenes, repräsentatives Heimatstil-Wohnhaus mit neoklassizistischen Gestaltungselementen. Über annähernd quadratischem Grundriss errichteter verputzter Massivbau, der von einem markant geknickten Walmdach mit kurzem First überspannt wird. Allseitig Dachaufbauten, Lukarnen mit Giebeldreieck. Der zweigeschossige Bau mit einem auf Grund der Hangneigung nur gegen W erscheinenden Kellergeschoss ist regelmässig mit 2 auf 3 Fensterachsen gegliedert. Das symmetrische Erscheinungsbild der repräsentativen W-Fassade wird durch einen eingeschossigen polygonalen Vorbau in der Mittelachse zusätzlich betont, gleichzeitig aber durch einen Terrassenvorbau in der südlichen Fensterachse durchbrochen. An der S-Seite kleiner eingeschossiger erkerartiger Vorbau über rechteckigem Grundriss. Die erkerartigen Vorbauten werden durch aufgeputzte Pilaster vertikal gefasst und durch ein Gesims horizontal abgeschlossen. An der O-Seite neoklassizistischer, auf zwei quadratischen Pfeilern ruhender Eingangsportikus mit Dreiecksgiebel.

Baugeschichte

Vermutlich um 1925 errichtet.

Würdigung

Später, aber qualitätvoller Heimatstilbau mit historisierenden, resp. neoklassizistischen Gestaltungselementen. Repräsentativer Bau in unverbauter, frei stehender Lage.



Zihlstrasse 5, Eden, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)



Zihlstrasse 5, Eden, Ansicht von N (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 6

Chalet Lausiegg

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, Änderung Einstufung
Koordinaten	<u>2678629 1207939</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	161	Baugattung	Chalet (ab 1850)
Parzellen-Nr.	219	Architekt/in	Otto Kayser, 1886-1958, Stans-Oberdorf

Beschreibung

Giebelständig zum See stehender Chaletbau. In Mischbauweise errichtet, das UG und EG gemauert und verputzt, der Oberbau wohl eine Holzkonstruktion und mit einem Schindelschirm verrandet. Der stattliche Bau wird von einem schwach geneigten Giebeldach abgeschlossen, der Dachüberstand von Konsolen getragen, zierlich gesägte Ort- und Pfettenbrettchen. Traufseitige OG-Lauben mit kräftig profilierten Stützen verleihen dem Bau einen ländlich-bäuerlichen Charakter. Der westlichen, seeseitigen Giebelfassade ist ein Söller vorgestellt, der seitlich über eine Treppe erschlossen wird, beides in Beton. Darüber im EG Eckfenster mit kräftig profilierten Fensterpfosten. Der stark abgedunkelte Schindelschirm kontrastiert effektiv mit den weissen Fensterrahmen, die für den Chaletbau seltene geometrische Zierformen in der Tradition der Wiener Werkstätten zeigen. Besonders zu erwähnen sind zudem die Aussparungen für die Fensterläden. An die NO-Ecke fügt sich ein eingeschossiger Garagenanbau aus der Bauzeit.

Baugeschichte

Erbaut vermutlich um 1929 nach Plänen des Architekten Otto Kayser, Stans.

Würdigung

Stattlicher, weitgehend unverändert erhalten gebliebener Chaletbau, mit konzeptuell entwickelten Gestaltungselementen. Direkt am See gelegen, nimmt der Bau eine exponierte Lage in der Uferlinie ein. Frühes und ausgezeichnetes Beispiel der direkt auf die aussichtsreiche Lage gegen See und Berge konzipierten Ferienhaus-Architektur am Vierwaldstättersee.



Seestrasse 6, Lausiegg, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 6, Lausiegg, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 48

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679387 1207281</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	164	Baugattung	Villa
Parzellen-Nr.	341	Architekt/in	-

Beschreibung

Unmittelbar am Seeufer gelegenes villenartiges Ferienhaus. Über längsrechteckigem Grundriss errichteter verputzter Massivbau unter einem unmerklich geknickten Walmdach, das allseitig mit wohl sekundär eingebauten Lukarnen besetzt ist, gegen O hingegen mit bauzeitlicher Feldermausegaube, Kranzgesims mit geometrischem Zierfries. Dem längsrechteckig zum See stehenden Kernbau fügen sich verschiedene Vorbauten an, die zusammen mit den unterschiedlichen Fensterformen und -grössen ein asymmetrisches Erscheinungsbild schaffen. Die klaren und einfachen Anbauten, u.a. der halbrunde Vorbau an der westlichen, seeseitigen Schauffassade, weisen Gestaltungselemente der Moderne auf.

Baugeschichte

Erbaut 1936.

Würdigung

Stattliches und repräsentatives Landhaus, das Elemente des ausklingenden Heimatstils mit Gestaltungselementen der Moderne kombiniert. Der Bau nimmt durch seine Lage am See eine wichtige Stellung in der Uferlinie ein. Das äussere Erscheinungsbild ist weitgehend im bauzeitlichen Zustand erhalten.



Seestrasse 48, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 48, Ansicht von NO (Aufnahme 2024)

Vitznau, Seestrasse 46

Neu St. Romy

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679386 1207317</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	173	Baugattung	Chalet (ab 1850)
Parzellen-Nr.	333	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum See stehender Chaletbau. In Mischbauweise errichtet, das UG und EG gemauert und verputzt, der Oberbau als Holzkonstruktion Ständerbauweise und mit einem Schindelschirm verrandet. Friesartig vorstossende Balkonköpfe bilden ein Gesims, das den Oberbau optisch von der Sockelzone trennt. Der stattliche Bau wird von einem schwach geneigten Giebeldach abgeschlossen, der Dachüberstand von kräftigen, dekorativ profilierten Konsolen getragen. Der westlichen, seeseitigen Giebelfassade ist versetzt zur Mittelachse ein polygonaler Vorbau über UG und EG vorgestellt, die SW-Ecke des UG öffnet sich mit zwei grossen Arkaden. Darüber im EG Eckfenster mit kräftig profilierten Fensterpfosten. Das OG seeseitig mit Balkon, der auch die beiden Traufseiten hälftig umfasst. An der östlichen Giebelseite Eingangs-Vorbau mit darüberliegendem Balkon.

Baugeschichte

Erbaut um 1930.

Würdigung

Stattlicher, weitgehend unverändert erhalten gebliebener Chaletbau, der direkt am See gelegen eine exponierte Lage in der Uferlinie einnimmt. Beispiel der direkt auf die aussichtsreiche Lage gegen See und Berge konzipierten Ferienhaus-Architektur am Vierwaldstättersee.



Seestrasse 46, Neu St. Romy, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 46, Neu St. Romy, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 20

Seemätteli

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679138 1207591</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	186	Baugattung	Villa
Parzellen-Nr.	162	Architekt/in	-

Beschreibung

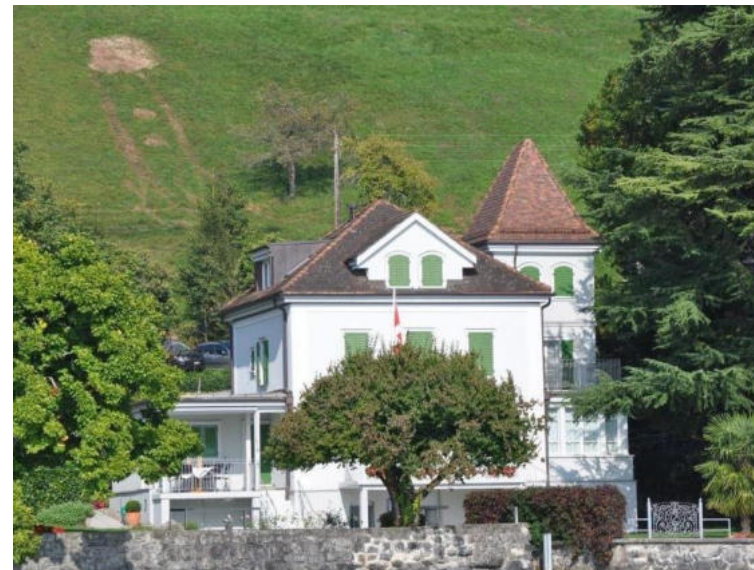
Über nahezu quadratischem Grundriss errichtete, unmittelbar am Seeufer stehende repräsentative Villa. Der kubische, zweigeschossige Bau ist regelmässig axiert und wird von einem Pyramidendach abgeschlossen. Eine Giebelukarne mit gekoppeltem Rundbogenfenster betont seeseitig die Mittelachse, gegen N sekundär eingebaute Schleppgaube. An der S-Seite markanter dreigeschossiger, durch Gurtgesimse horizontal gegliederter Eckturm unter unmerklich genickten Pyramidendach. Zwischen Kernbau und Eckturm eingeschossiger (Veranda-) Anbau, zweiseitig verglast. Aufgeputzte Ecklisenen und ein Kranzgesimse rahmen die sonst schmucklose Fassadefläche. W-seitig vermutlich sekundär errichtete Balkone. An die N-Seite fügt sich ein sekundär errichteter Anbau.

Baugeschichte

Erbaut wohl um 1900, Anbau 1928. Heute im äusseren Erscheinungsbild wohl purifiziert.

Würdigung

An ausgezeichneten See-Lage gelegene repräsentative Villa. Qualitätsvoller Historismusbau, der trotz purifizierenden Eingriffen am Seeufer eine wichtige Stellung einnimmt.



Seestrasse 20, Seemätteli, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 20, Seemätteli, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 43

Quellenhöfli

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679431 1207392</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	195	Baugattung	Mehrfamilienhaus
Parzellen-Nr.	101	Architekt/in	-

Beschreibung

Über unregelmässigem Grundriss errichtetes Wohnhaus in zeittypischem Stilpluralismus. In Massivbauweise errichtet und verputzt. Der hohe und schlanke Baukörper wird von einem Steilgiebeldach abgeschlossen, gegen SW markanter Quergiebel, geknickt und mit Gerschild. Verschiedene Dachaufbauten schaffen eine bewegte Dachlandschaft, die zusammen mit den unterschiedlichen Fensterformen und – grössen das asymmetrische und unregelmässige Erscheinungsbild verstärken, im Quergiebel zusätzlich Balkonreihe. Die Fassade wohl ursprünglich mit verschiedenen Gestaltungselementen gegliedert, zeigt sich heute weitgehend purifiziert.

Baugeschichte

Erbaut 1905, nachträglich wohl purifiziert. 2023-2024 Dach- und Fassadensanierung.

Würdigung

Mehrfamilienhaus in zeittypischem Stilpluralismus, das trotz purifizierenden Eingriffen viel seines charakteristischen Erscheinungsbildes erhalten hat, vor allem das unregelmässige, asymmetrische Erscheinungsbild und die bewegte Dachlandschaft.



Seestrasse 43, Quellenhöfli, Ansicht von W (Aufnahme 2024)



Seestrasse 43, Quellenhöfli, Ansicht von SO (Aufnahme 2024)

Vitznau, Wilenstrasse 10

Haus Susanne

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, Neuaufnahme
Koordinaten	<u>2679568 1207400</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	239	Baugattung	Wohnhaus
Parzellen-Nr.	432	Architekt/in	Justus Dahinden, 1925-2020, Zürich

Beschreibung

An einer steilen Hanglage errichtetes Wohnhaus, das auf einem Umbau mit Erweiterung des Vorgängerbaus sowie Anbau eines Apartments durch Justus Dahinden von 1978 basiert. Dabei wurden Alt und Neu in der Materialisierung aneinander angepasst. Charakteristisch für den bis zu dreigeschossigen Bau ist die komplexe, in Blech materialisierte Dachlandschaft mit mehreren Giebeln. Unterschiedlich grosse Fenster prägen allseitig die grobkörnig verputzten Fassaden. Von der Strasse führt eine schmale Treppe zu den beiden zurückversetzten oberen Etagen, wobei das oberste einen teilweise gedeckten Sitzplatz und eine Terrasse aufweist. Das Wohnhaus, Apartment und das Garagengeschoss sind über einen Lift erschlossen.

Baugeschichte

Ursprungsbau um 1960 erstellt. Um 1978/79 vom Architekten Justus Dahinden umgebaut und erweitert.

Würdigung

Ausgezeichnet, auf mehreren Geschossebenen in die Topographie des Hanges eingebettetes villenartiges Wohnhaus. Die sorgfältige Gestaltung des Baus ist in der typischen Architektursprache des bekannten Architekten Justus Dahinden ausgeführt. Durch die grossen Fensterflächen und die teilweise gedeckten Aussenbereiche entsteht ein fließendes Wechselspiel zwischen Innen- und Aussenräumen. Das Gebäude weist einen hohen Anteil bauzeitlicher Substanz auf.



Wilenstrasse 10, Haus Susanne, Ansicht von SW (Aufnahme 2024)



Wilenstrasse 10, Haus Susanne, Ansicht von NW (Aufnahme 2024)

Vitznau, Rigiweg 1 Schulhaus

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679523 1207230</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	283	Baugattung	Schulhaus
Parzellen-Nr.	120	Architekt/in	Adolf & Lis Ammann-Stebler

Beschreibung

An leicht ansteigender Hanglage errichtete und ausgezeichnet ins Terrain integrierte Schulanlage. Die Sicht-Stahlbetonkonstruktion zeichnet sich aus durch die durchgehenden Fensterbänder, die der Anlage eine lichte und transparente Erscheinung verleiht, die auch die innere Raumstimmung mitprägt. Die differenzierte Gestaltung der Fassade mit vor- und rückspringenden Elementen schafft gegen aussen eine räumliche Schichtung der Anlage, die sich auch in der inneren Raumordnung mit verschiedenen Galerien und Durchblicken widerspiegelt. Gegen N Erweiterung, die sich harmonisch in die bestehende Anlage einfügt und diese nahtlos weiterführt.

Baugeschichte

Aus einem Wettbewerb hervorgegangen und erbaut 1964-1968 nach Plänen des Architektenpaars Lis und Adolf Ammann-Stebler, 1992 Erweiterung gegen N durch die gleichen Architekten. Der Erweiterungsbau wurde durch den Kanton Luzern mit der „Auszeichnung guter Bauten 1983-1993“ bedacht. 2012-2013 Innen- und Aussenrenovation mit neuem Vordach. 2023 Anbau Feuerwehrprovisorium.

Würdigung

Für die 1960er-Jahre charakteristischer Schulbau in Sichtbeton-Bauweise. Werk eines bedeutenden Luzerner Architektenpaares von hoher architektonischer Qualität.



Rigiweg 1, Schulhaus, Ansicht von W (Aufnahme 2024)



Rigiweg 1, Schulhaus, Ansicht von SW (Aufnahme 2024)

Vitznau, Seestrasse 67

Schlössli

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679464 1207035</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	292	Baugattung	Wohnbauten (übrige)
Parzellen-Nr.	19	Architekt/in	-

Beschreibung

Im inneren Dorfkern gelegene ehemalige Dépendance des Hotel Rigi. Über unregelmässigem Grundriss errichteter malerischer Historismusbau. Der verputzte Massivbau mit zwei Vollgeschossen wird von einem Walmdach abgeschlossen, verschiedene Dachaufbauten (Schleppgauben), der N-seitige Staffelgiebel sowie der W-seitige Quergiebel schaffen eine vielgestaltige Dachlandschaft, die durch die Firstknäufe noch akzentuiert wird. An der NW-Ecke markanter dreigeschossiger, polygonaler Eckturm, der mit seinem geknickten Spitzhelm die Firsthöhe des Kernbaus deutlich überragt, am Spitzhelm farbig glasierte Ziegel. Das äussere Erscheinungsbild wird zudem geprägt durch die unterschiedlichen Fensterformen und -grössen. Gegen W leicht vortretender Quergiebel mit Loggia im EG. An der N-Seite Eingangsloggia mit bauzeitlichem Zementfliesenboden. An der O-Seite kleiner Anbau unter einem Giebeldach, vermutlich ursprünglich Ökonomietrakt (Waschhaus o.ä.)

Baugeschichte

1904 als Dépendance zum Hotel Rigi errichtet, nachträglich zum Wohnhaus umgenutzt.

Würdigung

Malerischer Historismusbau in der Form eines kleinen Schlösschens, mit vielen bauzeitlichen und für die Zeit der vorletzten Jahrhundertwende charakteristischen Gestaltungselementen. Der Bau nimmt mit dem markanten Eckturm eine wichtige Stellung im Strassenraum ein.



Seestrasse 67, Schlössli, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)



Seestrasse 67, Schlössli, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Oberbürglenweg 1

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, Änderung Einstufung
Koordinaten	<u>2679400 1205877</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	299	Baugattung	Wohnhaus
Parzellen-Nr.	600	Architekt/in	Albertus Caviezel, Vitznau

Beschreibung

In den ansteigenden Hang platziertes dreigeschossiges Wohnhaus. In Mischbauweise errichtet mit massiver Sockelzone in Beton und einem als Holzkonstruktion ausgeführten Oberbau. Der Bau wird von einem die Hangtopographie aufnehmenden Pultdach abgeschlossen, das zwei grosse Schleplukarnen und eine Dachterrasse aufweist. Der unregelmässige Grundriss, die grossen Fensterflächen gegen S und die gedeckten Aussenräume schaffen vielfältige Beziehungen zwischen Innen- und Aussenräumen, welche das Haus und den Garten harmonisch in die Umgebung einbinden.

Baugeschichte

Erbaut 1968 vom Architekten Albertus Caviezel als eigenes Wohnhaus. 2013 Aufbau einer Schleplukarne durch den gleichen Architekten.

Würdigung

Sorgfältig in die Landschaft platziertes Wohnhaus, das in der Tradition der amerikanischen Moderne (Richard Neutra) stehend, vielfältige und verschachtelte Beziehungen zwischen Innen- und Aussenraum bildet. Das Gebäude ist im bauzeitlichen Zustand erhalten.



Oberbürglenweg 1, Ansicht von SW (Aufnahme 2024)



Oberbürglenweg 1, Ansicht von SO (Aufnahme 2024)

Vitznau, Seestrasse 10

Seehuus

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678707 1207839</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	362	Baugattung	Villa
Parzellen-Nr.	233	Architekt/in	-

Beschreibung

Unmittelbar am Seeufer gelegener Villenbau. Über einem T-förmigen Grundriss errichtet, an den gegen N traufständig zum See stehenden Baukörper, schliesst gegen S ein schmaler, giebelständig zum See stehender Querbau an. Der verputzte Massivbau (evtl. Fachwerk) mit zwei Vollgeschossen ruht gegen N unter einem Vollwalmdach, der Querbau wird von einem Giebeldach abgeschlossen. An der südlichen Traufseite Quergiebel in der Mittelachse sowie ein schmaler eingeschossiger Vorbau. Der Bau zeigt unterschiedliche Fensterformen und -grössen sowie eine weitgehend schmucklose, vermutlich nachträglich purifizierte Fassade, einzig ein feines Gesims trennt das OG optisch vom EG. Die Erschliessung erfolgt an der nördlichen Schmalseite.

Baugeschichte

Wohl um 1900 errichtet, vermutlich nachträgliche Umbauten und Purifizierung.

Würdigung

Historistische Villa mit schlichtem äusseren Erscheinungsbild. Der Bau nimmt trotz jüngeren Überformungen eine wichtige Stellung am Seeufer ein und bildet zusammen mit den benachbarten Bauten ein Villenensemble gegen die nördliche Gemeindegrenze.



Seestrasse 10, Seehuus, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 10, Seehuus, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 62

Haus Seerose

Schutz Kanton	10.07.2006	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679411 1207088</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	369	Baugattung	Kirchliche Wohnbauten
Parzellen-Nr.	2	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum See gelegenes Wohnhaus in der Form eines steilgiebligen Innerschweizer Bauernhauses. Über einem gemauerten und verputzten Sockelgeschoss erheben sich zwei in Blockbauweise errichtete Vollgeschosse, sekundäre Erweiterung gegen N in Fachwerkbauweise. Der ursprünglich holzsichtige Bau zeigt sich heute verputzt und wird von einem leicht geknickten Giebeldach mit Gerschild überspannt, giebelseitig zwei Klebedächer. Die westliche, seeseitige Giebelseite ist mit 6 Fensterachsen regelmässig axiert und wird von vorgeblendeten Brettlisenen paarweise vertikal gegliedert. Die Erschliessung erfolgt an der südlichen Traufseite über eine doppelarmige Treppe mit geschlossener Eingangslaube. Im OG sekundär angebauter Balkon über die ganze südliche Traufseite. Im Innern haben sich Teile der Ausstattung von 1822 erhalten. Auf der Seeuferseite gelegener Garten.

Baugeschichte

Vermutlich um 1650 als Kaplanei errichtet, 1799 zum Pfarrhaus erhoben. Sekundäre Erweiterung an der nördlichen Traufseite um zwei Fensterachsen. Im 19. Jahrhundert erfolgten verschiedene Umbauten, u.a. wurde das Haus verputzt. Seit den 1930er-Jahren in Privatbesitz. 2008 Einbau einer Einliegerwohnung im ursprünglich als Keller genutzten Sockelgeschoss.

Würdigung

Schlichtes, auf den ersten Blick unscheinbares Gebäude, als ältester erhaltener Bau der Gemeinde Vitznaus jedoch von hohem historischem Wert und als ehemalige Kaplanei von grosser lokalgeschichtlicher Bedeutung.



Seestrasse 62, Seerose, Ansicht von W (Aufnahme 2012)



Seestrasse 62, Seerose, Ansicht von O (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse 62.1

Schutz Kanton	10.07.2006	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679396 1207079</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	369 a	Baugattung	Ofenhaus
Parzellen-Nr.	2	Architekt/in	-

Beschreibung

Südwestlich dem Haus Seerose vorgelagertes kleines Nebengebäude, das vermutlich als Waschhaus gedient hat, heute wohl Gartenhaus. Giebelständig zum See errichteter verputzter Massivbau unter einem steilen Giebeldach. Das DG ist über einen Steg erschlossen, wohl sekundär.

Baugeschichte

Wohl aus dem 19. Jahrhundert stammend.

Würdigung

Schlichtes, zum Haus Seerose zugehöriges Nebengebäude. Als Waschhaus Vertreter einer selten werdenden Baugattung.



Seestrasse 62.1, Waschhaus, Ansicht von W (Aufnahme 2012)



Seestrasse 62.1, Waschhaus, Ansicht von NO (Aufnahme 2012)

Vitznau, Seestrasse 110

Villa Margaritha

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[B] Flora Alpina
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678965 1205835</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	372	Baugattung	Etagevilla
Parzellen-Nr.	188	Architekt/in	-

Beschreibung

Unmittelbar am Seeufer gelegene Historismusvilla. Über dem verputzten Kellergeschoss ist der Oberbau in Holzbauweise errichtet und mit einem Schindelschirm verrandet. Auf Grund des stark ansteigenden Terrains zeigt sich das Kellergeschoss nur gegen W. Der schmale traufständig zum See stehende Kernbau wird von einem steilen, markant geknickten Giebeldach abgeschlossen. An der südlichen Giebelseite polygonaler Vorbau, der im DG mit einem Balkon abschliesst, an der W-Seite vorspringender Bauteil, vermutlich als Fachwerkkonstruktion auf zwei Arkadenbögen ruhend und mit je einer Loggia in den Obergeschossen. Gegen SW die Gebäudeecke umfassender Balkon. An der östlichen Traufseite, nördlich versetzt zur Mittelachse, Quergiebel unter einem Giebeldach. Zwischen Kernbau und Quergiebel kleiner quadratischer Windfang. An der NO-Ecke sekundärer Anbau unter Flachdach. Zur Villa gehört auch ein kleiner Hafen mit massiv gemauerter Mole und einem ins Terrain integrierten Bootsunterstand, der heute als Wellnessanlage genutzt wird.

Baugeschichte

Erbaut wohl kurz vor 1900. 1946 gestaltete der Gartenarchitekt Gustav Amman die Parkanlage. 1949/50 Purifizierung. In den 1980er-Jahren einige sekundäre Veränderungen, z. B. Fensterersatz, Lamellenstoreneinbau, gegen SW übereck angeordnete Balkone und NO-Ecke Anbau. 2003/2004 Totalsanierung. 2022 Fassadensanierung, Rückbau sekundäre Balkone und gegen S neuer Balkon.

Würdigung

Für die Bauzeit charakteristischer Historismusbau in zeittypischem Stilpluralismus. Der Bau nimmt trotz purifizierenden Eingriffen dank seiner Lagequalität am Seeufer und westlichen Sporn der Geländeschulter bei Schiberen eine herausragende Stellung im Landschaftsbild ein.



Seestrasse 110, Villa Margaritha, Ansicht von W (Aufnahme 2024)



Seestrasse 110, Villa Margaritha, Ansicht von O (Aufnahme 2024)

Vitznau, Seestrasse 110.4
Villa Margaritha „Liegehalle“

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[B] Flora Alpina
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	2678974 1205800	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	372 d	Baugattung	Kleinbauten (übrige)
Parzellen-Nr.	188	Architekt/in	-

Beschreibung

In das ansteigende Gelände integrierte „Liegehalle“, wobei der eingeschossige Baukörper die leichte Biegung des Hanges aufnimmt. Der steinsichtige, mit Hausteinen gemauerte Bau wird von einem Flachdach abgeschlossen. Seeseitig in der Mittelachse eine Öffnung zur Erschliessung des Innenraums, flankiert von je zwei grossen mit einem Holzrost geschlossenen Stichbogenöffnungen.

Baugeschichte

Vermutlich 1939/41 als Teil der Parkanlage des damaligen SMUV-Ferienheims „Flora Alpina“ errichtet. Diese wurde nach den Plänen des bekannten Landschaftsarchitekten Gustav Ammann ausgeführt.

Würdigung

Der steinsichtige Kleinbau ist ein integraler Teil der Parkanlage des ehemaligen SMUV-Ferienheims „Flora Alpina“. Der ausgezeichnet in das Terrain eingebettete, als „Liegehalle“ bezeichnete Kleinbau verstärkt die romantische Wirkung der Gesamtanlage.



Seestrasse 110.4, Villa Margaritha, "Liegehalle", Ansicht von SW (Aufnahme 2024)



Seestrasse 110.4, Villa Margaritha, "Liegehalle", Ansicht von NW (Aufnahme 2024)

Vitznau, Seestrasse 82

Dossengrund

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679474 1206718</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	388	Baugattung	Villa
Parzellen-Nr.	362	Architekt/in	-

Beschreibung

Unmittelbar am Seeufer gelegene neoklassizistische Villa. Der schlichte, in Massivbauweise errichtete Baukörper, wird von einem schwach geneigten Walmdach überspannt. An beiden Längsseiten je ein Quergiebel, gegen O als Risalit vortretend, Eingangs-Portikus mit Rundbogenportal, Frontispiz und zwei flankierenden Kunststein-Säulen. Gegen S als Mittelrisalit, im OG einen Balkon bildenden im EG eine Loggia, die sich mit drei Rundbogen öffnet und in der Mittelachse mit einer Treppe in den Garten führt. Vier mächtige Kunststein-Säulen toskanischer Ordnung tragen ein markantes Gesims mit dem Balkon. Der streng achsialsymmetrisch gegliederte Bau wird horizontal durch ein schmales Gurtgesims gegliedert. Bis auf einen Zahnfries in den beiden Quergiebeln und die gefelderte Dachuntersicht zeigt sich der Bau schmucklos.

Baugeschichte

Erbaut 1931.

Würdigung

An ausgezeichnetener Lage am Seeufer errichtete neoklassizistische Villa. Der Bau nimmt durch seine unverbaute Lage eine wichtige Stellung in der Uferlinie ein.



Seestrasse 82, Dossengrund, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse 82, Dossengrund, Ansicht von O (Aufnahme 2012)

Vitznau, Bahnhofstrasse 2

Hotel Terrasse ehem. Hotel Rigibahn (1873) Hotel Terminus (1908)

Schutz Kanton	25.06.1999	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679400 1207065</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	390	Baugattung	Hotel
Parzellen-Nr.	3	Architekt/in	Arnold Berger, 1882-1956, Luzern

Beschreibung

Quer zum Ufer stehender stattlicher Baukörper, der verschiedene Stileinflüsse vereint. Der ursprünglich stark ornamentierte und gegliederte spätklassizistische Bau mit flachem Mansarddach, Sichtmauerwerk und zahlreichen Zierelementen zeigt sich heute um ein Geschoss aufgestockt, stark vereinfacht, mit glatt verputzter Fassade und Mansardwaldmach. An der W-Seite eingeschossiger Terrassenvorbau, der U-förmig auf den See ausschwingt und auf Stützpfeilern direkt im See fundiert ist. Der schmucklose Flachdachbau mit grossen Panoramafenstern zeigt im Innern eine bedeutende Ausstattung im Stil des Neuen Bauens u.a. mit einem grossen Wandbild des Luzerner Malers Eduard Renggli.

Baugeschichte

1873 als Hotel Rigibahn errichtet, zwei Jahre nach Inbetriebnahme der Rigibahn. In den Folgejahren mehrfach erweitert und umgebaut. 1931 Abbruch des bestehenden Terrassenvorbaus und Neubau eines Vorbaus nach Entwurf des Architekten Arnold Berger, gleichzeitig purifizierende Umbauten. In den folgenden Jahren mehrere Umbauten vor allem auch im Innern. 1999 Aussenrestaurierung. 2012-2013 Restaurierungsarbeiten an Fenster und Böden. 2020 Fensterlädenersatz.

Würdigung

Das ehemalige Hotel Rigibahn ist ein früher Bauzeuge der touristischen Entwicklung Vitznaus und Teil des Bahnhof-Ensembles. Der Terrassenvorbau von 1931 ist gleichzeitig auch ein einzigartiges Beispiel für die Zeit der Moderne am Vierwaldstättersee und verleiht der Uferlinie einen besonderen Akzent.



Bahnhofstrasse 2, Hotel Rigi, Ansicht von S (Aufnahme 2011)



Bahnhofstrasse 2, Hotel Rigi, Ansicht von NW (Aufnahme 2011)

Vitznau, Reckholderwilenweg 1

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678766 1208208</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	464	Baugattung	Bauernhaus
Parzellen-Nr.	460	Architekt/in	-

Beschreibung

Giebelständig zum ansteigenden Hang gelegenes bäuerliches Wohnhaus. Über dem verputzten Sockelgeschoss, das talseitig einen Keller aufnimmt, zeigt sich der Oberbau als Blockbau und mit einem Schindelschirm verrandet. Die Blockvorstösse sind in klassizistischer Manier mit Holzeckverkleidungen eingeschalt. Der Bau wird von einem Giebeldach überspannt, das gegen N über eine offene Laube leicht abgeschleppt ist. Ein Klebedach trennt das Giebelfeld optisch von den beiden Vollgeschossen. Giebelseitig vermutlich sekundär erneuerte gekoppelte Fenster. Die Farbfassung Gelb, Rot, Grün dürfte auf eine Restaurierung im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts zurückgehen.

Baugeschichte

Wohl im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts errichtet. Das heutige Erscheinungsbild datiert wohl aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts.

Würdigung

Weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltenes bäuerliches Wohnhaus mit qualitätvollen und zierlichen Gestaltungselementen.



Reckholderwilenweg 1, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Reckholderwilenweg 1, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Wilenstrasse 27

Schutz Kanton	-	Bewertung	Dokumentation
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, Neuaufnahme
Koordinaten	<u>2679276 1207793</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	525	Baugattung	Einfamilienhaus
Parzellen-Nr.	747	Architekt/in	-

Beschreibung

Das Einfamilienhaus ist am südlichen Rigihang, vor einer Nagelfluhwand an der Wilenstrasse situiert. Der dreigeschossige kubische Baukörper wird von einem begrünten Flachdach mit Oberlicht abgeschlossen. Über eine Brücke im Erdgeschoss gelangt man zu einem atriumartigen Innenhof mit Garage und Hauseingang. Das Gebäude weist eine veredelte Betonschale auf, die durch Beimischung von Wesenkies die rötliche Farbe und Körnung des markanten rückseitigen Steinfelsen aufnimmt. Gegen O, S und W bilden unregelmässig angeordnete Fensteröffnungen und Loggien eine Lochfassade. Im Innenraum sind Böden, Wände und Decke komplett aus Holzblockplatten in Lärche ausgeführt.

Baugeschichte

2011 vom Architekturbüro alp Architektur Lischer und Partner erbaut. 2012 mit dem DETAIL Preis „Zukunftsweisende Architektur“ ausgezeichnet.

Würdigung

Das kubisch durchgearbeitete Einfamilienhaus zeichnet sich durch asymmetrisch gestaltete Lochfassaden und eine zurückhaltende Materialisierung in Beton und Holz aus. Präzis in die steile Topographie eingebettete Bau mit bemerkenswerten Fassadengestaltung und Materialisierung.



Wilenstrasse 27, Ansicht von S (Aufnahme 2024)



Wilenstrasse 27, Ansicht von SO (Aufnahme 2024)

Vitznau, Bahnhofstrasse N.N.

Korrelat

Schutz Kanton	-	Bewertung	Dokumentation
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679415 1207008</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Bauschmuck
Parzellen-Nr.	4	Architekt/in	-
		Künstler/-in	Paul Louis Meier, Luzern

Beschreibung

Kunst am Bau an der Stützmauer zum Depotvorplatz der Rigibahn. Das von Paul Louis Meier gestaltete Kunstwerk „Korrelat“ zeigt eine in die halbrunde Betonmauer eingetiefte Ellipse und zwei Halbfiguren aus Bronze.

Baugeschichte

1990 als Kunst am Bau des neuen Depots der Rigibahn durch den Künstler Paul Louis Meier gestaltet, aus einem Einladungswettbewerb unter 10 Kunstschaffenden.

Würdigung

Kunst am Bau für das neue Depot- und Werkstattgebäude der Vitznau-Rigi-Bahn.



Bahnhofstrasse N.N., Kunst am Bau, Halbfigur (Aufnahme 2011)



Bahnhofstrasse N.N., Kunst am Bau, Ansicht von W (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse N.N.

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679446 1207110</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Brunnenanlage
Parzellen-Nr.	12	Architekt/in	-

Beschreibung

An die Kirchhofmauer gestellte Brunnenanlage mit künstlerisch gestaltetem Auslaufrohr. Auf kleiner Plinthe stehende halbrunde Brunnenschale aus Kunststein. An der Rückwand niedriger, rechteckiger Brunnenstock, darauf künstlerisch gestaltete Bronzeplastik, Fisch auf Welle reitend, kleines Auslaufrohr im Fischmaul. Bronzeplastik signiert: „N. Fontana 53" (?).

Baugeschichte

Evtl. 1953 erstellt, Bronzeplastik N. Fontana.

Würdigung

Schlichte Brunnenschale mit künstlerisch gestaltetem Auslaufrohr.



Seestrasse N.N., Brunnen, Ansicht von W (Aufnahme 2011)



Seestrasse N.N., Brunnen, Ansicht von W (Aufnahme 2011)

Vitznau, Gersauerweg N.N.

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[A] Dorf
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679482 1207043</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Brunnenanlage
Parzellen-Nr.	16	Architekt/in	-

Beschreibung

Schlichter, längsrechteckiger und zweigeteilter Brunnentrog aus Naturstein. An der Schmalseite Brunnenstock, zweistufiges Postament, mit Kapitell abgeschlossen.

Baugeschichte

Wohl aus dem 19. Jahrhundert stammend. 1996 Instandstellung.

Würdigung

Schlichte historische Brunnenanlage. Als Dorfbrunnen von sozial- und lokalgeschichtlicher Bedeutung.



Gersauerweg N.N., Brunnen, Ansicht von NO (Aufnahme 2011)



Gersauerweg N.N., Brunnen, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Seestrasse N.N.

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678784 1205479</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Grenzstein
Parzellen-Nr.	180	Architekt/in	-

Beschreibung

An der Strasse nach Gersau stehender Grenzstein. Die einfache Wegmarke aus Kunststein besteht aus einem hochrechteckigen Schaft, der von einem Kapitell abgeschlossen wird. An den Seiten gegen die jeweiligen Kantone leicht reliefiert und farbig gefasst die beiden Kantonswappen Luzern und Schwyz. Über dem Luzerner Wappen eingetieft und blau gefasst die Jahrzahl „1933“.

Auf der gegenüberliegenden Strassenseite befindet sich noch eine ältere Steintafel, ebenfalls eine Grenzmarkierung. Auf der Tafel erhabenes Schweizerwappen, farbig gefasst. Über dem Wappen eingetiefte Inschrift: „Vitznau Gersau / C. LUZERN C SCHWYZ“ unterhalb des Wappens die beiden Jahreszahlen „1885“ und „1886“.

Baugeschichte

1933 erstellt, bzw 1885/86 (Grenztafel).

Würdigung

Schlichte und typische Wegmarke aus den 1930er-Jahren.



Seestrasse N.N., Obere Nase, Grenzstein (Aufnahme 2011)



Seestrasse N.N., Obere Nase, Grenztafel, Ansicht von W (Aufnahme 2011)

Vitznau, Schibere N.N.

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	[B] Flora Alpina
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679104 1205864</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Bildstock
Parzellen-Nr.	193	Architekt/in	-

Beschreibung

Auf niedrigem Postament stehender kapellanartiger Bildstock mit Giebeldach. Rundbogige Bildstocknische verglast, in der Nische Holzfigur.

Baugeschichte

Wohl im 20. Jahrhundert errichtet.

Würdigung

Schlichter religiöser Wegbegleiter, Element der Sakrallandschaft Vitznaus.



Schibere N.N., Bildstock, Detail (Aufnahme 2011)



Schibere N.N., Bildstock, Ansicht von W (Aufnahme 2011)

Vitznau, Wilenstrasse N.N.

St. Wendelin

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679142 1207921</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Bildstock
Parzellen-Nr.	229	Architekt/in	-

Beschreibung

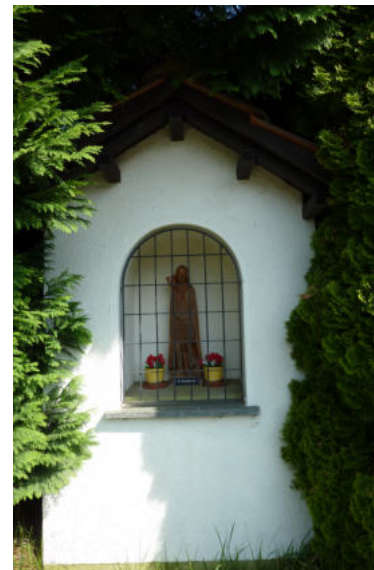
Am Rigihang bei Äbnet stehender schlichter, gemauerter und verputzter Bildstock unter Giebeldach. In der vergitterten Bildstocknische Holzfigur des Hl. Wendelin. Der Bildstock wird flankiert von zwei Thujabäumen.

Baugeschichte

Bildstock aus dem 20. Jahrhundert. Zum Bildstock führt jeweils auch die Prozession der Sennenbruderschaft.

Würdigung

Traditionller Bildstock dem Bauernheiligen Wendelin geweiht. Element der Sakrallandschaft am südlichen Rigihang.



Wilenstrasse N.N., St. Wendelin, Detail (Aufnahme 2011)



Wilenstrasse N.N., St. Wendelin, Ansicht von SW (Aufnahme 2011)

Vitznau, Zihlstrasse N.N.

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	2679522 1207253	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Friedhof
Parzellen-Nr.	262	Architekt/in	Theiler & Helber, Architekten, Luzern Karl Koller, 1873-1946, St. Moritz

Beschreibung

Die in einiger Entfernung nördlich der Pfarrkirche zwischen Rigiweg und dem Plattenbach eingespannte Friedhofsanlage steht ganz in der Tradition der symmetrisch angelegten Zentralfriedhöfe des 19. Jahrhunderts. Die terrassierte Anlage richtet sich streng nach der Mittelachse aus, die von der Aufbahrungshalle bergwärts zur offenen Friedhofskapelle läuft. Die Friedhofsmauer umfasst den Friedhof dreiseitig und bildet einen integralen Bestandteil der Gesamtanlage. An der NW- und SO-Seite je zwei Portale, an der NW-Seite Rundbogenportal mit Dreiecksgiebel abgeschlossen, der vorkragende Bogen wird von zwei toskanischen Säulen getragen, geometrisches Schmiedeeisen-Portal. An der SO-Seite etwas gedrungenes Stichbogenportal mit Walmdachabschluss, Schmiedeeisen-Portal. An der S-Ecke wuchtiger Eckabschluss mit vorkragendem Giebel überdacht und einer Nische mit Marien-Porträt.

Baugeschichte

Geplant und entworfen vom Architekten Karl Koller (Erbauer Park Hotel, Vitznau), ausgeführt von den Luzerner Architekten Theiler u. Helber 1921/22.

Würdigung

Qualitätvoll gestaltete Friedhofsanlage in der Tradition der symmetrisch angelegten Zentralfriedhöfe des 19. Jahrhunderts. Die Friedhofsmauer bildet einen integralen Bestandteil der Anlage und weist mit den beiden Portalen und dem integrierten Bildstock wichtige eigenständige architektonische Elemente auf.



Zihlstrasse N.N., Friedhofsmauer, N-Portal (Aufnahme 2011)



Zihlstrasse N.N., Friedhofsmauer, S-Portal (Aufnahme 2011)

Vitznau, Obere Nase N.N.

Sperrstelle Obere Nase 5

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2678991 1205610</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	militärische Kampf- und Führungsbauten
Parzellen-Nr.	273	Architekt/in	-

Beschreibung

ADAB Werk Nr. A 2220, gleich wie A 2218 und A 2219 (Mannschaftsunterstand).

Baugeschichte

Erbaut 1942/43 als Teil der nördlichen Verteidigungslinie des Réduit.

Würdigung

Element einer Sperre von nationaler Bedeutung. Fast einzigartige Seesperre als Bestandteil der Réduitlinie. Bildet zusammen mit dem Artilleriewerk Mühlefluh ein Ensemble.



Sperrstelle Obere Nase, Ansicht vom See (Aufnahme 2011)

Vitznau, Obere Nase N.N.

Sperrstelle Obere Nase 3

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679231 1205690</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	militärische Kampf- und Führungsbauten
Parzellen-Nr.	273	Architekt/in	-

Beschreibung

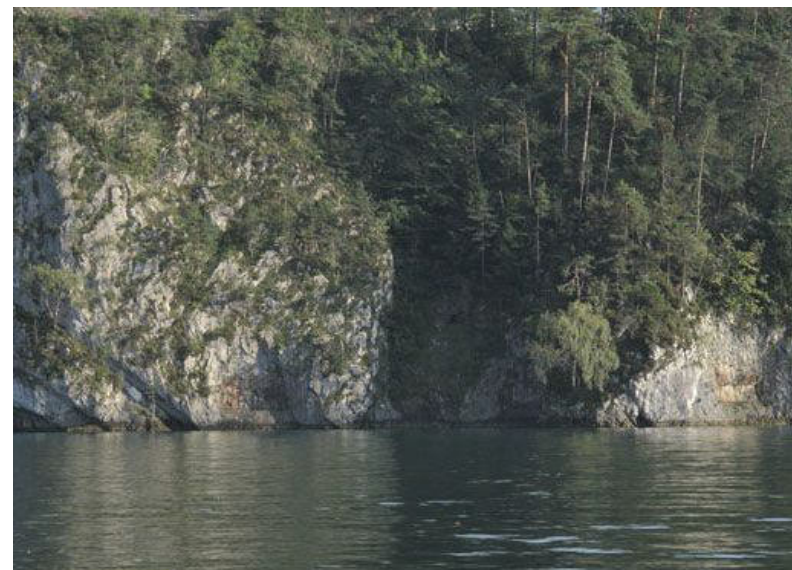
ADAB Werk Nr. A 2218, gleich wie A 2219 und A 2220 (Mannschaftsunterstand).

Baugeschichte

Erbaut 1942/43 als Teil der nördlichen Verteidigungslinie des Réduit.

Würdigung

Element einer Sperre von nationaler Bedeutung. Fast einzigartige Seesperre als Bestandteil der Réduitlinie. Bildet zusammen mit dem Artilleriewerk Mühlefluh ein Ensemble.



Sperrstelle Obere Nase, Ansicht vom See (Aufnahme 2011)

Vitznau, Obere Nase N.N.

Sperrstelle Obere Nase 4

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679081 1205630</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	militärische Kampf- und Führungsbauten
Parzellen-Nr.	273	Architekt/in	-

Beschreibung

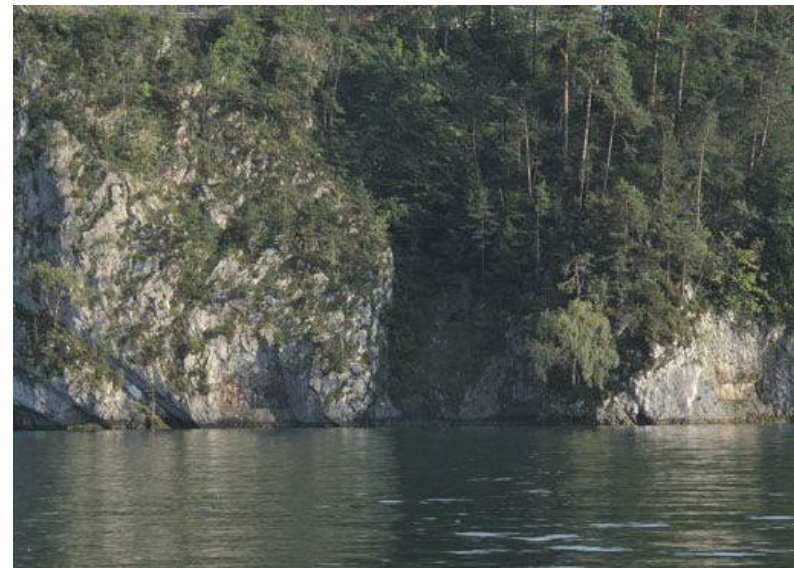
ADAB Werk Nr. A 02219, gleich wie A 2218 und A 2220 (Mannschaftsunterstand).

Baugeschichte

Erbaut 1942/43 als Teil der nördlichen Verteidigungslinie des Réduit.

Würdigung

Element einer Sperre von nationaler Bedeutung. Fast einzigartige Seesperre als Bestandteil der Réduitlinie. Bildet zusammen mit dem Artilleriewerk Mühlefluh ein Ensemble.



Sperrstelle Obere Nase, Ansicht vom See (Aufnahme 2011)

Vitznau, Hinterbergen 1.4

Waldkapelle St. Antöni

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2680657 1206780</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Kapelle
Parzellen-Nr.	274	Architekt/in	-

Beschreibung

Am Aufstieg zur Wissiflue gelegene einfache Waldkapelle. In den ansteigenden Hang gebauter Natur-Betraum, dreiseitig von einer Mauer umfasst und von einem Pultdach gedeckt. In den Natursteinmauer verschiedene eingelassene Figurennischen.

Baugeschichte

Wohl in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts errichtet.

Würdigung

Schlichte, einer Grotte nachempfundene Kapelle. Gutes Beispiel der Volksfrömmigkeit in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Hinterbergen 1.4, St. Antöni, Waldkapelle (Aufnahme 2011)



Hinterbergen 1.4, St. Antöni, Waldkapelle (Aufnahme 2011)

Vitznau, Unterstetten N.N.

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679935 1209517</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Grenzstein
Parzellen-Nr.	285	Architekt/in	-

Beschreibung

Stelenartiger Grenzstein, auf der O-Seite eingetieftes Schwyzer Wappen mit den Initialen „C.S.“ Unter dem Wappen „N° 12“ Auf der stärker verwitterten W-Seite eingetieftes Luzernerwappen mit den Initialen „C.L.“.

Baugeschichte

Wohl aus den 1860er-Jahren stammende Grenzmarkierung zwischen Luzern und Schwyz. Vermutlich gleichzeitig wie der Grenzstein „Hinderem Schild“ gesetzt.

Würdigung

Traditioneller Grenzstein aus dem 19. Jahrhundert. Heute nur noch selten erhaltenes Kleinobjekt.



Unterstetten N.N., Grenzstein, W-Seite (Aufnahme 2011)



Unterstetten N.N., Grenzstein, O-Seite (Aufnahme 2011)

Vitznau, Oberbürglen N.N. Sperrstelle Obere Nase 1

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679741 1206080</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	militärische Kampf- und Führungsbauten
Parzellen-Nr.	313	Architekt/in	-

Beschreibung

ADAB Werk Nr. A 02216 (Mannschaftskaverne).

Baugeschichte

Erbaut 1942/43 als Teil der nördlichen Verteidigungslinie des Réduit.

Würdigung

Element einer Sperre von nationaler Bedeutung. Fast einzigartige Seesperre als Bestandteil der Réduitlinie. Bildet zusammen mit dem Artilleriewerk Mühlefluh ein Ensemble.



Sperrstelle Obere Nase, Ansicht vom See (Aufnahme 2011)

Vitznau, Altdorfstrasse N.N.

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679638 1206821</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Brunnenanlage
Parzellen-Nr.	334	Architekt/in	-

Beschreibung

Einfache Brunnenanlage. Kleiner, rechteckiger Brunnentrog mit wulstartigem Abschluss. An der Längseite sitzt mittig der quadratische Brunnenstock mit Kapitell.

Baugeschichte

1875 errstellt, vermutlich nachträglich an den heutigen Standort versetzt.

Würdigung

Schlichte historische Brunnenanlage, von lokal- und ortsgeschichtlicher Bedeutung.



Altdorfstrasse N.N., Brunnen, Ansicht von N (Aufnahme 2011)



Altdorfstrasse N.N., Brunnen, Ansicht von SO (Aufnahme 2011)

Vitznau, Mühlefluhstrasse N.N.

Artilleriewerk Mühlefluh

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679927 1207064</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	militärische Kampf- und Führungsbauten
Parzellen-Nr.	391	Architekt/in	-

Beschreibung

Oberhalb des Dorfes errichtetes Artilleriewerk bestehend aus einer Kampfanlage mit zwei Kanonen und Aussenverteidigungsstellungen, einer zweistöckigen Unterkunftsanlage und der Betriebszentrale.

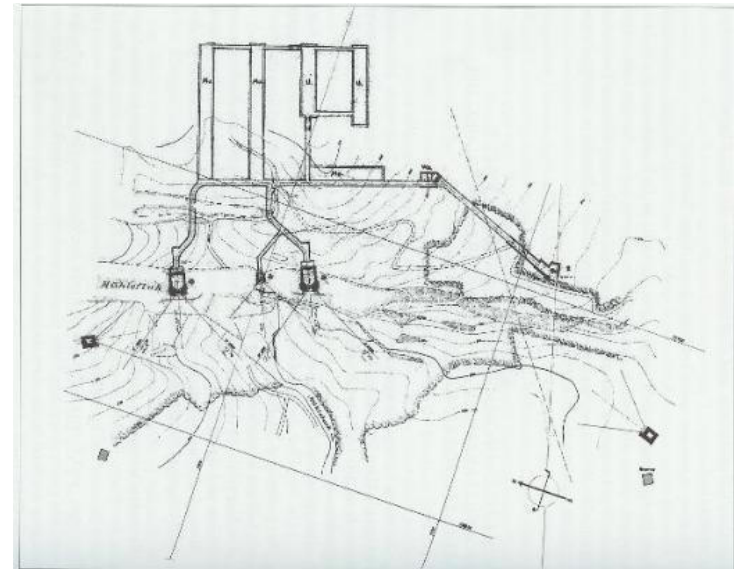
Baugeschichte

1941-1943 als Teil der nördlichen Verteidigungslinie des Réduits errichtet. Das Artilleriewerk hatte die Aufgabe den östlichen Teil der Brünigachse unter Beschuss zu nehmen. In den 1950er-Jahren wurde die Anlage nachgerüstet. 1994 mit der Armeereform 95 ausgemustert und 1998 an die Einwohnergemeinde und die Korperation Vitznau verkauft. Einrichtung der „Erlebnis-Festung“ Vitznau.

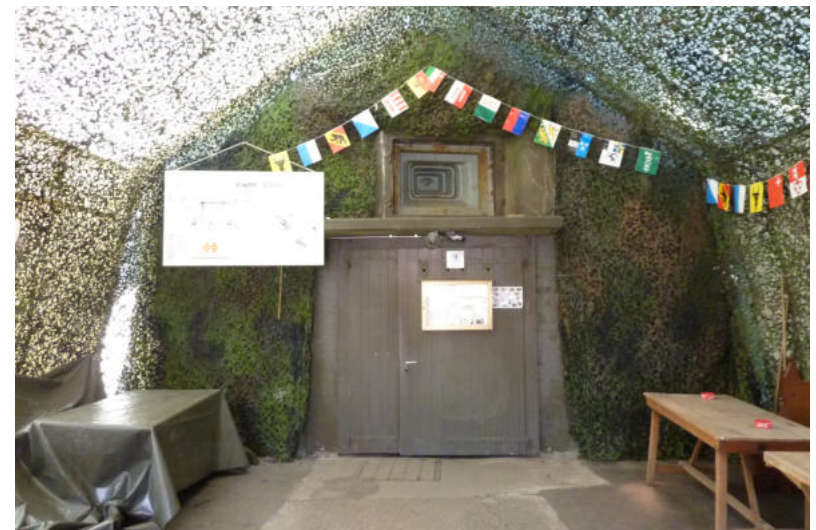
Die Anlage ist nicht im Inventar der militärischen Kampf- und Führungsbauten (ADAB) verzeichnet, da sie zur Zeit der Inventarisierung bereits nicht mehr im Besitz der Eidgenossenschaft war.

Würdigung

Weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltenes Artilleriewerk, inkl. Infrastruktur und Einrichtung. Bildet zusammen mit der Sperrstelle Obere und Untere Nase ein militärisches Ensemble von nationaler Bedeutung.



Mühlefluhstrasse N.N., Festung Mühlefluh, Plan



Mühlefluhstrasse N.N., Festung Mühlefluh, Eingang (Aufnahme 2011)

Vitznau, Hinderem Schild N.N.

Schutz Kanton	-	Bewertung	erhaltenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679617 1209886</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	Grenzstein
Parzellen-Nr.	462	Architekt/in	-

Beschreibung

Stelenartiger Grenzstein. Auf der W-Seite eingetieftes Luzernerwappen. Über dem Wappen die Initialen „C.L.“, unter dem Wappen die Jahreszahl „1866“. Auf der stark abgewitterten O-Seite ist nur noch der Buchstabe „S“ und ein Teil des Wappens zu erkennen. Ursprünglich wohl mit dem Schwyzer Wappen und den Initialen „C.S.“.

Baugeschichte

1866 gesetzt. Gleicher Grenzstein wie bei Unterstetten.

Würdigung

Traditionller Grenzstein aus dem 19. Jahrhundert. Heute nur noch selten erhaltenes Kleinobjekt.



Hinderem Schild N.N., Grenzstein, W-Seite (Aufnahme 2011)



Hinderem Schild N.N., Grenzstein, O-Seite (Aufnahme 2011)

Vitznau, Linde N.N. Sperrstelle Obere Nase 2

Schutz Kanton	-	Bewertung	schützenswert
Schutz Bund	-	Baugruppe	-
KGS	-	Inkraftsetzung BI	01.02.2013
ISOS national	-	Nachführung BI	01.11.2024, keine Änderung
Koordinaten	<u>2679341 1205620</u>	Grundbuchkreis	Vitznau (217)
GVL-Nr.	N.N.	Baugattung	militärische Kampf- und Führungsbauten
Parzellen-Nr.	647	Architekt/in	-

Beschreibung

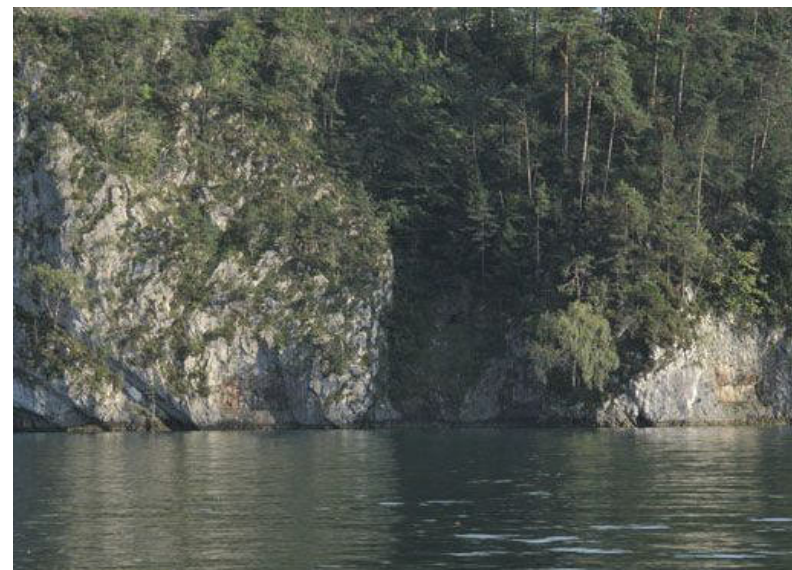
ADAB Werk Nr. A 02217 (Mannschaftsunterstand).

Baugeschichte

Erbaut 1942/43 als Teil der nördlichen Verteidigungslinie des Réduit.

Würdigung

Element einer Sperre von nationaler Bedeutung. Fast einzigartige Seesperre als Bestandteil der Réduitlinie. Bildet zusammen mit dem Artilleriewerk Mühlefluh ein Ensemble.



Sperrstelle Obere Nase, Ansicht vom See (Aufnahme 2011)

Register

Strassenregister nach Strasse / Ort Vitznau (Luzern)

Hauptadresse	GVL-Nr.	Grundstück-Nr.	Bewertung	Baugruppe
Acherweg 2	54	204	schützenswert	
Altdorfstrasse 4	106	324	erhaltenswert	
Altdorfstrasse 5	18	327	erhaltenswert	
Altdorfstrasse N.N.	N.N.	334	erhaltenswert	
Bahnhofstrasse 1-9	94	4	erhaltenswert	[A] Dorf
Bahnhofstrasse 2	390	3	schützenswert	[A] Dorf
Bahnhofstrasse 4	94 q	4	schützenswert	[A] Dorf
Bahnhofstrasse N.N.	N.N.	4	Dokumentation	[A] Dorf
Bühlweg 3	82	34	erhaltenswert	
Dorfplatz 1	9	133	erhaltenswert	[A] Dorf
Dorfplatz 10	10	12	schützenswert	[A] Dorf
Gersauerweg 8	19	23	erhaltenswert	[A] Dorf
Gersauerweg N.N.	N.N.	16	erhaltenswert	[A] Dorf
Grabacherweg 1	3	151	schützenswert	
Heimetliweg 1	57	207	schützenswert	
Hinderem Schild N.N.	N.N.	462	erhaltenswert	
Hinterbergen 1.4	N.N.	274	erhaltenswert	
Hintergufferiweg 7	143	73	erhaltenswert	
Linde N.N.	N.N.	647	schützenswert	
Meienrisliweg 2	129	32	erhaltenswert	
Mühlefluhstrasse N.N.	N.N.	391	schützenswert	
Oberbürglen N.N.	N.N.	313	schützenswert	
Oberbürglenweg 1	299	600	schützenswert	
Obere Nase N.N.	N.N.	273	schützenswert	
Obere Nase N.N.	N.N.	273	schützenswert	
Obere Nase N.N.	N.N.	273	schützenswert	
Oberkirchweg 3	21	26	erhaltenswert	[A] Dorf

Strassenregister nach Strasse / Ort Vitznau (Luzern)

Hauptadresse	GVL-Nr.	Grundstück-Nr.	Bewertung	Baugruppe
Reckholderwilenweg 1	464	460	erhaltenswert	
Reimenweg 6	134	103	schützenswert	
Rigiweg 1	283	120	erhaltenswert	
Rubistrasse 9	139	82	erhaltenswert	
Schibere N.N.	N.N.	193	erhaltenswert	[B] Flora Alpina
Schiberenstrasse 1	29	193	erhaltenswert	[B] Flora Alpina
Schiberenstrasse 1.1	29 a	193	erhaltenswert	[B] Flora Alpina
Schiberenstrasse 2	30	193	schützenswert	[B] Flora Alpina
Schiberenstrasse 2.1	30 a	193	schützenswert	[B] Flora Alpina
Seestrasse 48	164	341	erhaltenswert	
Seestrasse 82	388	362	erhaltenswert	
Seestrasse 10	362	233	erhaltenswert	
Seestrasse 110	372	188	schützenswert	
Seestrasse 110.4	372 d	188	erhaltenswert	
Seestrasse 14	150	157	erhaltenswert	
Seestrasse 16	118	158	schützenswert	
Seestrasse 16.1	118 a	158	schützenswert	
Seestrasse 20	186	162	erhaltenswert	
Seestrasse 39	119	100	erhaltenswert	
Seestrasse 43	195	101	erhaltenswert	
Seestrasse 46	173	333	erhaltenswert	
Seestrasse 56	93	147	schützenswert	[A] Dorf
Seestrasse 58	109	1	schützenswert	[A] Dorf
Seestrasse 6	161	219	schützenswert	
Seestrasse 60	109 b	813	schützenswert	[A] Dorf
Seestrasse 61	127	109	schützenswert	
Seestrasse 62	369	2	schützenswert	[A] Dorf

Strassenregister nach Strasse / Ort Vitznau (Luzern)

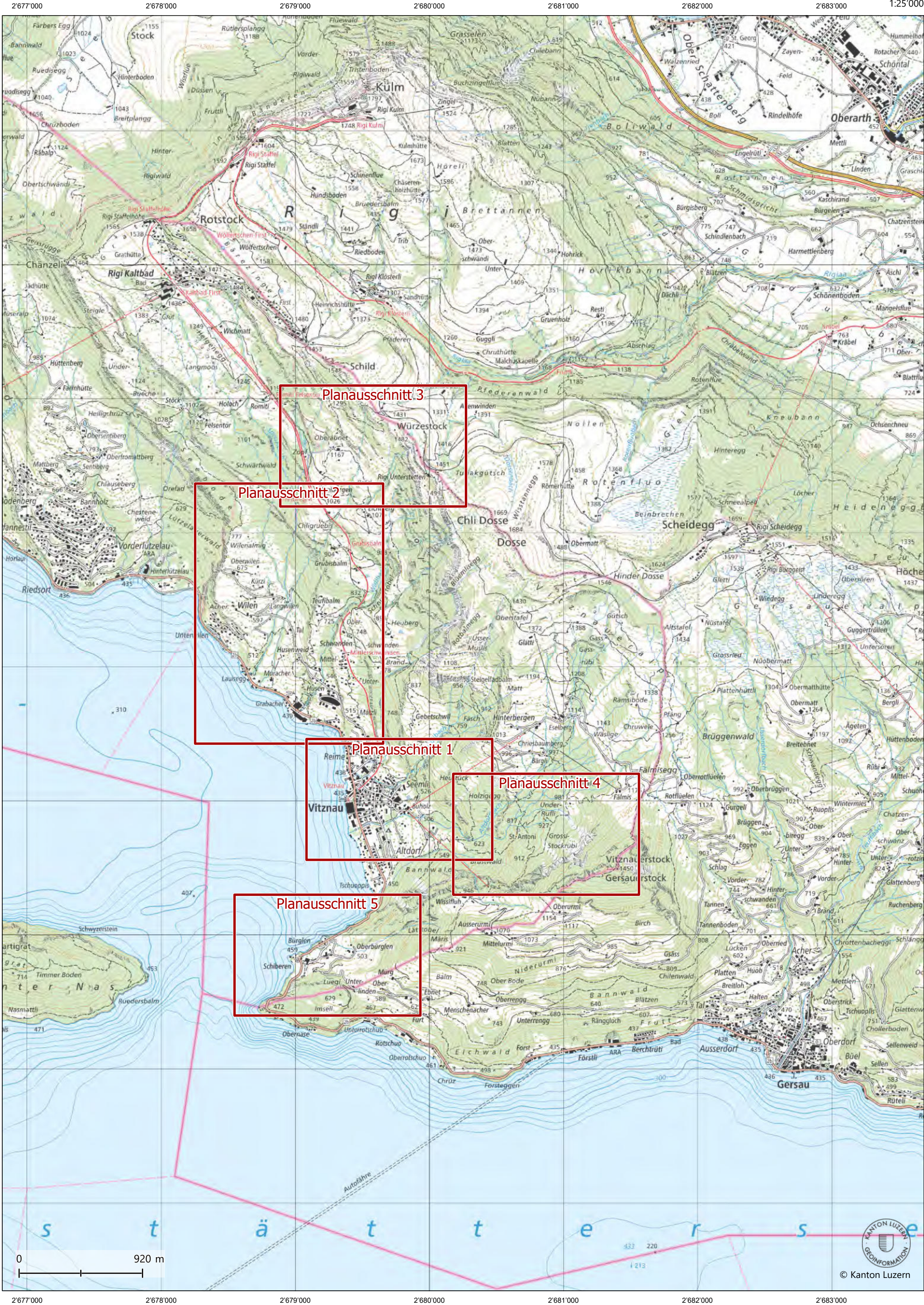
Hauptadresse	GVL-Nr.	Grundstück-Nr.	Bewertung	Baugruppe
Seestrasse 62.1	369 a	2	erhaltenswert	[A] Dorf
Seestrasse 67	292	19	schützenswert	[A] Dorf
Seestrasse 79	120	76	schützenswert	
Seestrasse 8	105	231	schützenswert	
Seestrasse 80	121	168	schützenswert	
Seestrasse 84	83	183	erhaltenswert	
Seestrasse 84.2	83 b	183	erhaltenswert	
Seestrasse N.N.	N.N.	12	erhaltenswert	[A] Dorf
Seestrasse N.N.	N.N.	180	erhaltenswert	
Stacherweg 11	35	170	erhaltenswert	
Stacherweg 11.1	35 a	170	erhaltenswert	
Unterdorfstrasse 5	33	739	schützenswert	
Unterdorfstrasse 5.1	33 d	739	erhaltenswert	
Unterstetten N.N.	N.N.	285	erhaltenswert	
Wilenstrasse 10	239	432	schützenswert	
Wilenstrasse 27	525	747	Dokumentation	
Wilenstrasse 43.2	48 b	481	erhaltenswert	
Wilenstrasse 45	49	485	erhaltenswert	
Wilenstrasse N.N.	N.N.	229	erhaltenswert	
Zihlstrasse 1	112	110	schützenswert	
Zihlstrasse 5	154	266	erhaltenswert	
Zihlstrasse 8	152	262	schützenswert	
Zihlstrasse 8.1	152 a	262	schützenswert	
Zihlstrasse N.N.	N.N.	262	schützenswert	

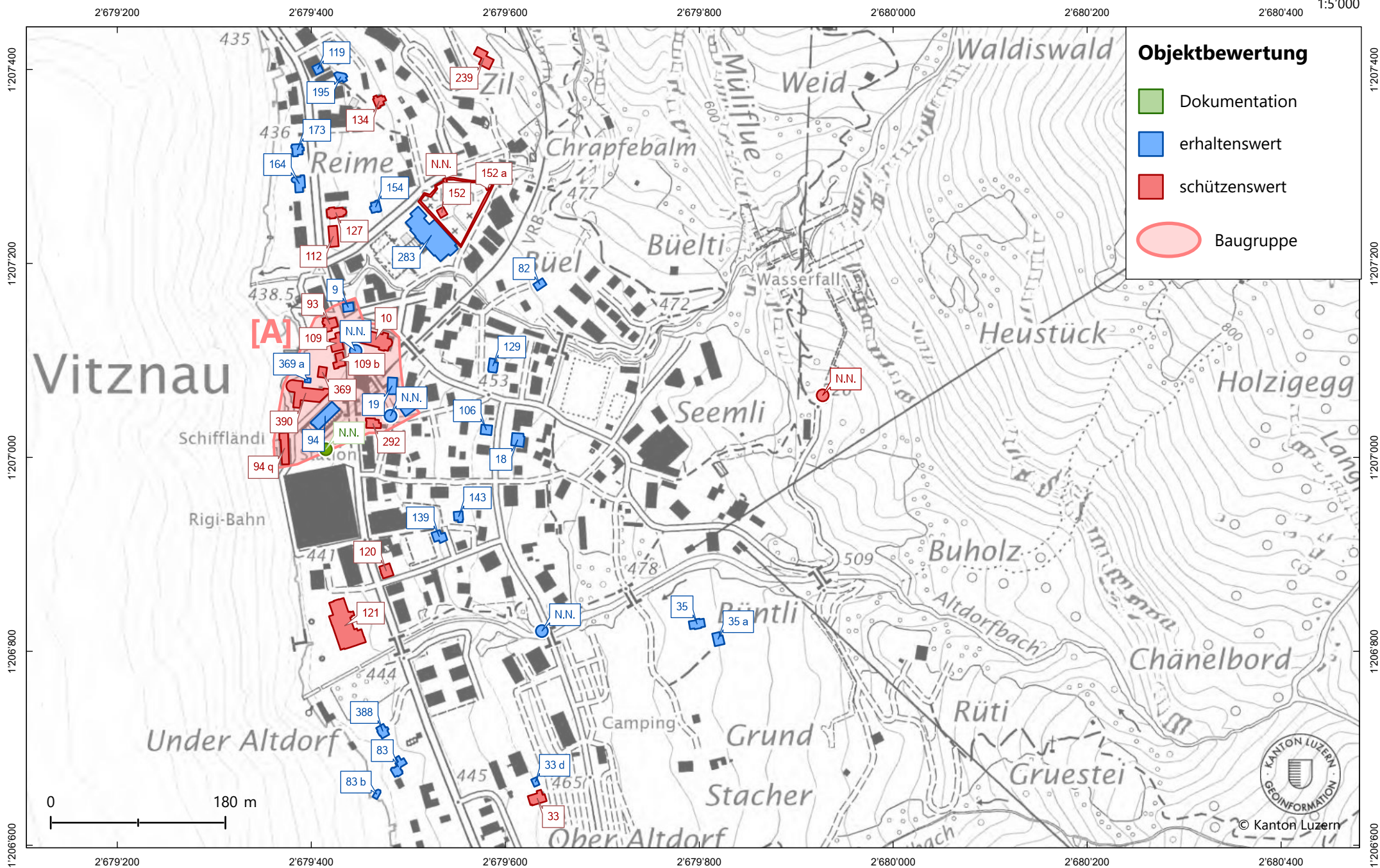
Literatur

Ausgewählte Literaturangaben Vitznau (Luzern)

Autor / Titel	Band	Erscheinungsort / Jahr
Hennig, Barbara; Meyer, André: Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern, Das Amt Luzern. Die Landgemeinden	NA Bd. II, Kdm Reihe Bd. 116	Bern 2009
Schweizerische Bauzeitung	Bd. 1(1883)-Jg. 96(1978)	Zürich 1883-1978
Schacher, Franz: Innerschweizer Bauernhäuser im Kanton Luzern		Hitzkirch 1996
Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern. Archäologie, Denkmalpflege, Geschichte	20/2002	Luzern 2002
Bossardt, Fritz; Müller, Alois; Schönenberger, Karl: Katholische Kirchen der Kantone Luzern und Zug	3	Olten 1937
Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern	18/2000	Luzern 2000
Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern	16/1998	Luzern 1998
Auszeichnung guter Bauten im Kanton Luzern 1983-1993		Luzern 1995
Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern. Archäologie, Denkmalpflege, Geschichte	27/2009	Luzern 2009
Gwerder, Josef: Schiffstationen am Vierwaldstättersee. mit Blick auf die Entwicklung der maschinengetriebenen Schifffahrt seit 1837, ihre Aufgaben und Verkehrsstrukturen		Emmenbrücke 2007
Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern. Archäologie, Denkmalpflege, Geschichte	28/2010	Luzern 2010

Pläne





2'678'400

2'678'600

2'678'800

2'679'000

2'679'200

2'679'400

2'679'600

1'209'200

1'209'000

1'208'800

1'208'600

1'208'400

1'208'200

1'208'000

1'207'800

1'207'600

1'209'200

1'209'000

1'208'800

1'208'600

1'208'400

1'208'200

1'208'000

1'207'800

1'207'600

Objektbewertung

- Dokumentation
- erhaltenswert
- schützenswert
- Baugruppe

0 180 m

2'678'400

2'678'600

2'678'800

2'679'000

2'679'200

2'679'400

2'679'600



© Kanton Luzern

